Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenstein, Massenheim, Mebenbach

Bezugspreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgade A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich; Ausgade B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Bost: Ausgade A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mark vierteljährlich; Ausgade B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Reuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Ballan u. a.

Angeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg., In Rellametell: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Nachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Plahvorschriften libernehmen wir leine Bürzschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Alage, bei Ronfursversahren wird der dewilligte Nachlaß hinfüllig.

Derlag, hauptgeschaftsftelle u. Rebaktion: Nikolasftr. 11. - Gernfpr.: Derlag Nr. 819, Rebaktion Nr. 133, Geschäftsftelle Nr. 199, Sillalen (Mauritiusftr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809-

Ischer Absument der Wiesbabener Reuelten Rachrichten (Ausgabe A) ift mit 500 Mark gegen Tod burch Unfall, jeder Absument der Wiesbadener Ameriken Rachrichten, der auch die humorikische Wollen und Gang-Insalibitätsfall infolge Unfall bei der Alternberger Lebensverscherungs-Bank versichert. Bei den Adsumenten der "Rochorunnengeister" gilt, foweit dieselben verschiedt, fo daß, wenn Mann und Frau verunglücken follten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark für Ausgahlung gelangen. Jeder Unfall ih dinnen einer Woche der Klienberger Lebensverscheren unch dem Unfall in ärztliche Behandlung zu degeden. Todesfälle millien sofort, jediestens aber innerhald 48 Chunden wach dem Einteitt zur Alternehung gebracht werden. Ueber die Boraussestungen

Dr. 43

Samstag, 20. Februar 1915

30. Jahrgang.

Beschiefzung der Dardanellen.

Beftige und erfolgreiche Rämpfe im Westen und Often. — Der Schiffsverkehr von und nach England ruht. — Der dinefisch-japanische Streit verschärft fich.

Unzufriedenheit der belgischen Generale mit England.

Aus Liebe zum Vaterland. Befährliche Fahrt beutscher Wehrpflichtiger im Gegelboot burch bas Mittelmeer.

Bon Beit au Bett lefen wir von helbenhaften Gahrten ichiffbrüchiger Seeleute, und wir bewundern den Dut und ble Tattraft ber maderen Manner. Benn bei folden Gabrten menichliche Rraft und Beiftesgegenwart befonders glangend fich bewähren, fo muß man boch in Betracht gieben, bag ber Gelbfterhaltungstrieb und ber Bunich, bem Tobe gu entrinnen, bie bewegenden Urfachen find. Der Rrieg aber bat uns Beifpiele von Geldenmut beuticher Geelente gezeigt, bie ihren Grund nicht in biefem Buniche baben, fonbern bet benen es fich um Taten handelt, bie ber Baterlandsliebe und bem Berlangen entfpringen, in der Reihe ber Rampfer für beutiche Ehre nicht gu fehlen. Bir berichteten icon por einiger Beit von beutiden Geeleuten, die von Liffabon über Spanien auf einem ichmachen Cegelboot bie Gahrt aber das Mittellanbifde Meer gewagt batten, um fich von Stalten nach Deutschland gu begeben und dem Baterlande gur Berfügung gu ftellen.

Der Matroje Foset Czapp aus Gdingen bei Dansig, geboren in Cieffau im Kreise Rensadt, dat mit vier jungen Seeleuten, alles fernfrische, neunzehnjährige Burschen, die die Gefahr nicht scheuten, dies beraus ichwierige Fahrt unternommen. Der jugendliche Seefahrer batte auf einem Segler eine Reise von Untwerpen über England nach Autofagasta in Chile, von dort nach Sidnen (Australien) und dann nach Bonta Delgada auf den Azoren gemacht. Die Ankupt in dem letztgenannten Dasen erfolgte am 1. September v. J. Der Matrose erzählte den "Danziger Reuesten Nachtichten" seine Reise die heldensabtt über das Meer wie folgt: bas Meer wie folgt:

Mm 17. Dezember, nachts 2 Uhr, machten wir und bei flarem Better unbemertt auf und bavon. Außer mir fubren vier Kollegen mit, und zwar die Matrofen Ricard Bröhau ans Eftebrügge in Hannover, Fred Otto Biegand aus Magdeburg, Max Krems aus Freiburg in Baden und Paul Piatef ans Büllichan. Zweidung in Baden und Paul Piatef ans Büllichan. Zwei andere hatten, als sie das schwache Boot saben, das nur ein Segel hatte, den Mut zur Mitsafri verloren. Wir segelten nun südlich der Jusel Isdiza, da eine andere Fahrt wegen nur siddlich der Pusel Isdiza, da eine andere Fahrt wegen ber etwatgen Begegnung mit französischen Kriegsschlissen ber etwaigen Begegnung mit frauabfifden Rriegsichiffen gefährbet war. Bwei Torpedoboote, die tagsüber an uns purüberjagten, beläftigten uns gludlicherweise nicht. Ihre vorüberjagten, belästigten uns glücklicherweise nicht. Ihre Besahung nahm wohl an, wir seien Fischer Wir waren froben Mutes und ahnten nicht, welche Entbebrungen und Leiden wegen der Kälte und Rässe uns die sechschnichtigige Segessahrt über das Mittelmeer bringen sollte. Gleich in der Nacht aum 19. Dezember erhob sich ein großer Sturm, und da wir uns in Ermangelung von Karten nur nach dem Feuer von Phiza richten konnten, kamen wir bald in sallschen Kurs. Um anderen Tage war der Himmel wieder flar, und wir meinten uns zwischen Ibiga und Massorca zu befinden, Wir sassen aber zwischen dem Festande und Jöiza, und anstatt in Palma waren wir vor der Ibizabucht. In der solgenden Nacht seize wieder Sturm ein, und wir segten uns hinter der Insel vor Anker. Das beißt, Anker konnten wir nicht wersen, da wir seinen hatten, und so ließen wir denn als Notbebels und Ersah einen schweren Stein in die Tiese. Die Kosse war, daß wir uns am Morgen bart an den Felsen der Steilfüste besanden. Noch einige Meter weiter, und wir wären zerschellt. Dabei war das Boot sech und voll Wasser gelausen, und ein bei war das Boot fed und voll Boffer gelaufen, und ein Ramerad und ich fcopften mit einem Gimer und einer Fifchbofe bas Baffer aus.

In Palma auf Mallorca famen wir am 20. Dezember bei voller Bindfille an und legten und im Dasen an den dentichen Dampser "Fangturm", Kapitän Frisius. Wir wurden beralich begrüßt und gut aufgenommen und an Deck geholt. Ebenso fam das Boot an Deck, wo es in Ordnung gebracht wurde. Den Beibnachtsabend seierten wir mit allen in Palma anwesenden Deutschen, und am ersten Welhnachtsseiertag mittags 11,40 Ukr fuhren wir wieder in unserer Nusicher mit die Amerikanse und der Amerikanse erhob sich

(Fortfegung auf ber 2, Geite.)

China und Japan.

Ropenhagen, 20. Febr. (Eig. Tel., Ctr. Bln.) Dem "Ruftoje Glowo" wird aus Peting gedraftet: Der bisherige dineffice Minifter bes Meugern, ber foeben gurfidgetreten ift. teilte im Genat mit, bag bie Berhandlungen fiber die japanifden Forberungen per fon. Itd vom Braftbenten Juanfchtfat und bem japanifden Gefandten geffibrt merben und er daber nicht daffir verantwortlich gemacht werden tonne, was mabrend feiner Amtszeit vorgefallen fet. Diefe Erflarung rief einen mabren Sturm bernor, und ber japaniide Befanbte verbanbelt nunmehr mit bem Minifterprafibenten. Die fapanifden Borberungen gerfallen in vier Tetle, von benen nach ber Anficht bes dinefifden Minifters nur ein Teil annehmbar ift. Der japanifche Gefandte erfucte, die Antwort auf bie Forberungen gu beidleunigen.

Rotterbam, 20. Gebr. (Tel. Ctr. Bln.) In einem Leitartifet hatte ble "Times" gefdrieben, bie dinefifden Melbnugen über bie Forberungen Japans dürften ablichtlich fibertrieben fein, da die dinefifche Breffe mabriceinlich unter bentichen Ginfluß geraten fei, Diefe Behauptnug rief in Befing, bem "Daily Telegraph" aus folge, große Entriffinng hervor. MRe Blatter halten bie japanilde Forberung für die iclimmfte Bedrohnug, Die je über China geichwebt habe. Gie forbern ohne Anonahme bie vollftanbige amtlide Beröffentlichung ber biplomatifden Berhanblungen mit 3a. pan feit 18. Januar, bamit fich bie Belt über die Tragbbie, bie fich fill innerhalb ber Man: ern Betings abfpielt, angern tonne.

China ersucht Nordamerita um eine Intervention.

Mailand, 19. Febr. (Tel. Ctr. Bln.) Rach einer Reuporfer Melbung bes "Corriere bella Sera" hat fich die dinefifche Regierung an bas Auswärtige Mmt in Baibington gewender mit bem Eriuchen um eine Interpention im japanifchen Ronflift.

4621 deutsche Gefangene in Japan.

Zofie, 19. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Amtlich wird befanntgegeben, bag nun die letten Rriegogefangenen and Tfingtan in Japan eingetroffen find, fo bag insgefamt 220 Offigiere unb 4401 Dann im Lande find. 3mei Offigiere und 110 Mann werben an England gur Internierung in Bongtong "überlaffen".

Japanische Freiwillige für Europa?

Bafel, 20. Febr. (Tel. Etr. Bln.) Die "Baseler Rachr." melben aus Tot io vom 18. Febr.; Im Oberhans gab die Regierung die Erklärung ab, sie könne die Anwerbung japanischer Freiwilliger für Europa nicht unterstützen, wolle sie aber auch nicht hindern.

Die Geefperre.

Bong, 20. Gebr. (Tel., Ctr. Bin.) Heber die Greigniffe auf Gee lagen bis geftern Rachmittag feine Radrichten vor. Ans Bliffingen wird jedoch berichtet, daß in ber vergangenen Racht im Ranal man mehrmals Cheinwerfer aufbliben fab, boch fel weber bie Nationalität noch bie Art bes Schiffes ertennbar geworden. Eine Privatdepeiche bes "bet Baberland" melbet, bag am 18. Bebruar aus Stperpool, Bondon unb Mibbelborough teine Sanbelsbampfer aus. fubren. Bon anderen Safen liegen noch feine Dach. richten vor. Die Boftbampfer nach bem Ranal verliegen harwich gu gewöhnlichen Beiten. Sie wurden eine Strede des Beges von Torpedobooten begleitet.

Der Seebetrug Englands.

Rotterdam, 19. Febr. (Eig. Tel. Cir. BIn.) Wie der "R. R. C." aus London erfährt, ist von der britischen Abmiraltiät allgemein die Nachahmung aller neutralen Schuhmaßnahmen den Schissabstillinien ange-raten worden. — Der englische Dampser "Relson" ist seit drei Tagen überfällig.

Ariegstransporte in England.

London, 19. Febr. (Tel. Ctr. Bin.) Rach amtlichen Mitteilungen werde es demnächt nötig fein, die Bahnen in weltgebendem Maße für militärische Transporte freizuhalten.

Alles durch Gelb.

London, 20. Febr. (Tel., indir. Cir. Brtf.) Die britifche Abmiralität bat in verschiedenen hafen Befanntmachungen angeheftet, worin Belohnungen für Rapitane und Mannicaften von Dampfbooten ausgeleht werben, die feindliche Unterfeeboote gerftorten. 1000 Pfund Belohnung werden bem Rommanbanten eines Dampfbootes Belohnung werden dem Kommandanten eines Dampsbootes gegeben, der ein seindliches Unterseedoot in den Grund bohrt oder erbentet; eine gleiche Belohnung dem Schisfer, der Rachrichten gibt, die zum Sinfen oder zur Erbentung eines seindlichen Unterseedootes führen. Beträge von 500 Bfund und niedriger werden für die Kicherboote, die Rachrichten über die Bewegung der seindlichen Schisfe geben, ausgezahlt. Die "Syren and Shipping" hat 500 Pfund dem ersten britischen Kaufsahrteilstiff augesagt, das auerk ein deutsches Unterseedoot in den Grund dohrt. Diese Prämie ist durch Beiträge der verschiedenen Schisfahrtsgeschlichaften bereits auf 1160 Pfund erhöht worden, und ein Reeder von Cardiff hat 500 Pfund für das zweite britische Dandelsschiff, das ein seindliches Unterseedoot vertifche Dandelsichiff, bas ein feindliches Unterfeeboot verfentt, gestiftet. (.Gr. Big.")

Die zerriffenen Rabel.

Lyon, 19. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
"Republicain" meldet aus Paris: Die französiche Rabelgesellichaft teilt mit, daß (wie gemeldet wurde) die beiden Kabel awischen Frankreich und Amerika, eiwa 400 Kilometer von Brest, geriffen seien. Um bennrußigenden Gerkichten entgegenzutreten, nach denen die Kabel von dentsichen Schiffen durchschnitten seien, erklärt die Kabelgesellschaft, das Reißen der Kabel sei auf einen Jufall zurüczufchnschiften. (?) Die Ausbesserung werde in einer Proche beendet sein. Boche beenbet fein.

Schwierigkeiten in England.

Bang, 19. Gebr. (Tel. Ctr. Bin.)

Angesichts der durch den Unterseebootskrieg bervorgerusenen größeren Gesabren hat der Berband der holländiichen Seeleute eine erhebliche Lohnerhöhung für die Matrosen verlangt. Nach längeren Berhandlungen hat die Bereinigung holländischer Reedereten beute eine Lohnerhöhung um 16 Prozent bewissigt. — Auch in den Areisen ber englischen Handelsmarine haben ieht derartiae Beftrebungen eingesent. Einer Privatdepesche der "Times" zufolge sind 5000 Londoner Dockarbeiter mit dem Ersuchen zum eine Lohnerhöhung von 18 Prozent an ihre Schiffs. um eine Lobnerhobung von 18 Brogent an ibre Schiffseigner berangetreten. Die Dodarbeiter verlangen bie aleichaeitige Ginführung einer viertägigen Arbeitswoche. Da bie Forderungen nicht fogleich bewilligt murben, find die Dodarbeiter in den Ausftand getreten. - In Biver-pool beabficitigen 15 000 Dodarbeiter megen Richtbewilligung ihrer Lohnsorderung die Arbeit ein austellen. Der Berband der engliichen Seeleute drobt, salls nicht eine durchgreifende Lohnerhöhung von 15 Prog. bewilligt wird, ebenfalls mit dem Auskand. — Die "Sinancial Rews" berechnen die von den Bergarbeitern, Eisendahnangeftellten, Dockarbeitern und Seeleuten gestellten Lobnforderungen auf 10 Millionen Dart.

Aus Liebe jum Vaterland.

(Fortfegung von ber 1. Geite.)

auf See ein gewaltiger Sturm und wir mußten uns in eine Bucht auf Mallorca flüchten. Dann ging es die Kufte entlang bis zur Ofiede und von da zu der fleineren Insel Menorca hinüber, wo wir den Hasen Mahon anliesen, weil wieder Sturm einsehte. Wir waren vollftändig bis auf die Haut durchnäßt und es gab teine Möglichteit, die am Leiber kleiden Kleider zu trochnen. Das Salawasser hatte und förwlich die Gelenke aufankeitet und ich falle konte und formlich die Gelente aufgebeigt, und ich felbft tonnte nur mit großer Dube meine Arbeiten verrichten, weil die Drufen in der Leiftengegend burch bas Salamaffer fiart geichwollen waren und ich frarte Schmerzen litt. Dabei fortwährend Sturm und nirgends Ausficht, die Fahrt gludlich ju beenden. Die Gebanten, die uns unter folden Umftanden bewegten, will ich nicht wiedergeben. Im Dafen von Dabon hatten wir amifchen ben Geftungswerten Liegefielle genommen. Offenbar wird bort manchmal geichnug-gelt, denn vorüberfahrende Boote hielten und für Schmuggelfameroben und gaben uns ben Rat, unferen Tabat an anderer Stelle ansguladen, benn bier amiiden ben Geftungs. werfen fei fein guter Plat! Das entnahmen wir wenig-ftens mithiam aus ihren fpanifchen Burufen. Gin Dampfboot fuhr dann an une berau, und ber freundliche Offigier geleitete uns weiter in ben Safen au bem beutiden Dampfer "Mathilde". Bir machten, wie richtige Geefahrer, ftola am Rat feit, und zwei Mann von uns holten Brot aus der Stadt, benn bas alte Brot mar völlig mit Salgmaffer burchtranft. Bir fprachen bierauf beim Konful vor, ber nur wenig beutich und auch nicht englisch tonnte. Er wollte und beim Safenmeifter anmelden, wir wehrten aber ab, ba wir gehört batten, bag biefer beutichfeindlich fei. 3namiiden vernahmen wir aud, bag ber frangofiide Ronful von unferer Antunft unterrichtet worden mare. Bir gogen und deshalb aus dem Dasen in eine Bucht zurück. Dort bekamen wir Nachricht, daß der Konsul inzwischen mit Bolizei nach und sahndete. Nachts 2 Uhr verschwanden wir darauf kill aus dem ungastlichen Menorca und legten nun 210 Seemeilen Fahrt von Menorca nach Sardinien zurück. Das Better war teils günkig, teils sehr kürmisch. Die beiden Tage Silvester und Neujahr berrichte ein besonders gewaltiger Sturm wieh und erdlichtlich zu Tade erschäpt. Der Sturm trieb und erdlich nach lansu Tode ericopft. Der Sturm trieb uns endlich nach fan-gen Stunden gegen bie Rufte und wir mußten alle Runft anwenden, um nicht an Strand geworfen gu merden.

Bir wußten nicht, ob wir uns vor Sarbinten oder Corfita besanden. In einer größeren Stadt, die wir in Sicht besanden. In einer größeren Stadt, die wir in Sicht besanden, zeigten sich auch keinersei Landesstagen. Plöblich, am Rachmittag des 3. Januar erichien ein italienischer Dampfer vor uns. Wir erkannten ihn nicht als ielchen und hielten ihn erst für ein französische Torpedoboot. Er verfolgte uns sorzieseist, lief uns vor und der Kapitän forderte uns dann, als wir seitlings lagen, auf, au Bord zu kommen. Wir taten das und saben dann, das wir uns auf dem Dampfer "Pianoso" aus Genua desanden, der von den Rehören in Carlosorte (Sardinien) ausgeichickt war, um uns zu reiten. Man hatte uns dort vom Leuchturm aus bemerkt und uns für schissbrückige italienisch Jischer gehalten. In Garlosorte war alles auf den Beinen, als wir ansamen und alles faunte uns an. Der Konful mit dem Hafenweister und der Polizei erschienen. Der Konful iprach nur italienisch, der Holzei erschienen. Der Konful iprach nur italienisch, der Holzei erschienen. Der Konful iprach nur italienisch, der Holzei erschienen. Der Konful inneren Rut. Der Konful gab uns Abendbrot und Schlasgelegenheit. Am anderen Tage ging es mit der Bahn nach Cagliari. Auch der bortige Konful, ebenfalls ein Italiener, rahm uns freundlich auf, bearührte uns auf deutsch und bewunderte die gesabrvolle Kabrt. Er gab uns fünf Dampferforten nach Livorno. Der italienische Dampfer, den wir benutzten, wurde aber vor der Absahrt von Cagliari vom französlischen Konful freng beobachtet. wonauf uns der Konful und der Kapitän des deutschen Dampfers Zoitheles ausmerfiam machten. Bir erhielten 100 Lire zugestecht und man sagte uns, wir sollten in Raddalena an der Ottlike von Sarbinen aussteigen und mit einem höteren Dampfer dann weitersabren. Uns sichen das aber nicht weniger gesährlich und deutschein der keiner das aber nicht weniger gesährlich und deutschein von den in einer Ueinen der keinen der kranei gelang es uns, von Bord in ein von zwei Knaben gerudertes Boot zu ipringen. Der Steu

derten, willden sie bestraft, aber wir fünf nahmen den Jungen die Niemen weg und fuhren, selbst rudernd, davon. Für den andgestandenen Schrecken erhielten sie nach der Landung von uns b Lire. Un Land suhren wir mit der Bahn nach Arranci zurück. Abends 8 Uhr kamen wir dort an und um 9 Uhr ging ein anderer Dampfer nach Civita Becchia weiter, wo wir am 17. Januar morgens ankamen. Es war Sonntag, und als wir zum Konful kamen und um Kleider nd Schuhe baten, da wir uns in den alten Sachen unmöglich länger halten konnten — sie waren vom Salz zerfressen und weiß bestandt wie Müllerkleider — wurde uns nichts verabreicht. Erst unser energischer Hinweis auf eine Beichwerde bei der deutschen Gesandtschaft in Rom veranlaste, daß wir wenigkens an den Konful in Rom gewiesen wurden. Eine zweistlindige Eisenbahnsahrt brachte uns nach Rom. Auch dort wurde uns die Bitte uns Reicher auf dem Konsulat erst nach längerer Borstellung erfüllt, nachdem wir gesagt hatten, wir würden uns beim Auswärtigen Amt in Berlin beschweren.

Die Aleidung erhielten wir ichliehlich in liebenswürdiger Beise vom deutschen tatholischen Diafonissenhaus. Bir schliesen uns zunächt tüchtig aus, denn mährend der 16 Tage hatte keiner von uns richtig schlasen können. Einmal, weil wir durchuäht bis auf die Saut waren und ftandig froren, doch uns die Jähne klapperten, dann auch, weil im Boot ja kein Platz zum Ausürreden war und das Boot immer Basser schwise, so daß man höchtens todmüde den

Kopf in die Sand ftiten konnte. Ratürlich war auch in Rom unfer Schickal bald bekannt geworden. Ueberall, wo wir ericienen, ftaunte man uns an, und die Reifungen berichteten in aroken Lettern über die fünf deutschen Selben, die in einer Rusticale über bas Mittelmeer gefahren waren, um zu den Baffen zu eilen

Die Fahrt nach Deutschland erfolgte über Kuffiein— München. In München ftellten wir und sofort auf dem Begirkstommando und der Kommandeur sagte und: "Abr seid wacere Deutsche, an Euch können Eure Eltern und unser Kaiser Freude haben." Am 23. Januar war ich wieder in der Seimat und bin jeht gur erften Matrosendivision ausgehoben, zu der meine Einberufung bevorsteht.

Echt englisch. Wetten über bas Ende bes Krieges.

Luxemburg, 20. Febr. (Eig. Tel., Ctr. Bln.) Sier eingetroffenen Melbungen aufolge werden bei Blouds in London Wetten über das Ende des Arteges abgeichloffen. Die einen wetten, daß der Arieg bis aur henleuregatta, also bis aum Jult, beendet sein mird, die anderen wetten mit 8:1, daß das Ende des Artedes im September sommen wird.

Rein Convoi.

Amsterdam, 19. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) "Rieuws van den Tag" meldet aus Basbington: Marinesefretär Daniels erffärt, daß feine Artegsschiffe ausgesandt werden sollen. um die amerikanischen Sandelsschiffe durch die von Deutschland jum Ariegsgebiet erflärten Gewässer zu geleiten.

Geh'n Gie, bas ift ein Geschäft.

London, 19. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Rach Meldung des "Dailn Telegraph" hat der Statiftit zufolge die Ausfuhr der Bereinigten Staaten an Kriegsmaterial im Dezember gegen das Boriahr um 17 200 495 & zugenommen. Die hauptfächlichften Käufer waren England, Frankreich und Ruhland.

Aus dem Weften.

Unzufriedenheit ber belgischen Generale mit England.

Berlin, 20. Jebr. (Tel., Cir. Bin.) Bie die "Boffiche Rig." aus Bruffel erfährt, foll fich der Bortführer der belgischen Generale über die Lage der belgischen Armee wie folgt gedubert haben: Bir find beute numeriich au einem fleinen Gaftor der Ariegsführung geworden, aber nicht durch unfere Schuld, sondern nicht zum wenigsten durch die Schuld unserer Verbündeten, Anstatt die nötige Anzahl von Truppen zur Berteidigung nach Belgien zu senden, hat man und mit schönen Zusagen abgespeist. Die versprochenen Armeen blieben aber aus. Mit Heldenmut nahmen wir sast allein den Kampf gegen den mächtigen Feind auf und sießen unsere braven Soldaten sir Frankreich und England verbluten. Wir wurden daburch zu einem kleinen Heer, das jeht nur noch die Stärfe von ungefähr einem Armeeforps hat. Dennoch dürzsen wir nicht das Recht ausgeben, selbst über die und noch verbliebenen Truppen zu versügen, und wir dürsen weder Frankreich noch England gestatten, und einsach zu besehlen, ohne unsere Ansicht zu bören. Wir wollen uns auch nicht hinstellen, wo wir der größten Vernichtung ausgeseht sind, damit namentlich unser englischen Berbindeten geschot und geschiebt werden und so Gelegenheit erhalten, sich auf unsere Kosten und durch unser Plut Schutz zu verschaften. Gewis, einmas oder einige Male kann es vorkommen, dah wir zufällig ins Feuer kommen, aber zur Regel darf es nicht werden — und das wurde es.

Austausch Schwerverwundeter zwischen Deutschland und England.

Berlin, 19. Febr. (Amtl. Bolif-Tel.)
Der Austausch der schwerverwundeten Deutschen und Engländer hat am 15. und 16. Febr. stattgesunden. Die niederländische Regierung hatte in entgegenkommender Beise ihr Rotes Areuspersonal und ihre Lazarettasige aur Berfügung gestellt. Erfreulicherweise kann sestgestellt werden, daß sowohl die zurückgeschrten Deutschen, wie auch die abgereisten Engländer einstimmig erklärt haben, daß ihre Behandlung in Deutschland bezw. in England in zeder Beziehung einwandsserei gewesen ist. Der in der Unierhaussihung vom 15. Februar von dem Minister Churchild der deutschen Regierung gemachte Borwurf, daß ihre Instimmung zu dem Austausch zu spät abgegeben worden sei, trifft nicht zu. Deutschland hat bereits vor mehreren Monaten sein grundsähliches Einverhändnis in dieser Frage erklärt. Der Termin des Mustauschs (15. und 16. Febr.) ist dank sogleich seingelegt und der englischen Regierung übermittelt worden, als deren Boricklag dier eingegangen war. — Der Austausch der schwerrewundeten Franzosen kann leider noch nicht statistinden, da die Zustimmung Frankreichs im mer noch aussteht.

Deutsche Flieger über Belfort.

Bafel, 20. Febr. (T.-U.-Tel.)
Einer Meldung aus Bonfol aufolge ftatteten deutsche Flieger der Festung Belfort einen Besuch ab. Bier Flieger freisten über der Stadt und warfen Bomben auf den Bahnbof und mehrere auf das Fort Mezieres bei Morvislars. Bon dort aus wurde ein bestiges Gewehrfener auf sie eröffnet, jedoch ohne Erfolg. Bwei franzbisiche Fliazeuge verfolgung bald wieder auf, als die deutschen Fluazeuge die Berfolgung bald wieder auf, als die deutschen Fluazeuge die beiden französkichen einzufreisen versuchten.

Paris ohne Rohlen und Licht.

Burid, 19. Gebr. (Richtamit. Bolff-Tel.)

Die "Reue Burider Sig," meldet aus Paris: Die Rohlennot in Paris wird immer größer; die Preise fieigen sortwährend. Die neuerliche Berickärfung der Maßregeln wegen Berdunkelung der Stadt wurden durch das Erscheinen von drei Luftschiffen über Anteuil, 60 Km. westlich Paris, hervorgerusen. Die Militärbeborde ließ sosort jegliche Beleuchtung der Stadt untersagen.

Aus dem Often.

Der masurische Gieg.

Amsterdam, 20, Febr. (Eig. Tel. Etr. Bln.)
Ueber die ruffische Riederlage in Oftpreußen gehen den Engländern allmählich die Augen auf, "Daily News" schreiben: Die Nachrichten vom öftlichen Kriegsschanplatz sind schlecht, und es wäre falsch, zu sagen, daß es anders wäre. Sindenburgs neue Offensive hat jedenfalls bisher mit einem Erfolg einaeleit. Es fann kein

aahlt. Ungefahr achttausend Menichen frart oder noch frarfer wurde die Menge geschätzt, die vor dem Rathause frand.
Da hätten unsere Jubellieder mit gang anderer Bucht erklingen mussen, wenn jeder aus frischem, frendigem, jubelndem Gerzen mitgesungen hätte. Wenn wirklich einer träftig sang, dann wurde er von den Umstehenden angeschaut wie ein Bundertier, und die anderen summten mit, als ob sie alle bruftrant wären.

Also, wenn wieder solch ein großer Sieg gemeldet wird, dann bitte, mehr Begeisterung, nicht nur Rengierde. Dann erst wird sich eine Siegesseier wirklich so gestalten, wie sie unserer tapferen Armee und ihres unvergleichlichen Führers würdig ist. Und ein Hurra muß erschallen, so start, daß des alte Schloß in Trümmern zu sallen droht. Fällt's, dann fällt's! Dann bauen wir unserem Kaiser ein neues. Er hat sich doch schon lange ein anderes gewünsicht.

Sans Dampf.

Theater und Ronzerte.

Influstonzert im Aurhaus. Biesbaben, 20. Jebr. Der durch seine mehrsache Mitwirfung in den Konzerten der Künstler und Kunstfreunde bei uns allbefannte und beliebte Kammersänger Paul Bender aus München war gehern zum erstenmal als Gast im Kurbaus erichienen. Ein fünstlertiches Ereignis, das von den zahlreichen Verschrern des Künstlers mit um so größerer Freude begrüßt wurde, da man gehofft batte, Herrn Bender bei dieser Gelegenheit nicht nur als Liedersänger, sondern auf als Vertreter des großen Oratorien- und Opernstils kennen zu sernen. Diese Hossungen wurden allerdings nicht ganz in dem erwarteten Maße erfüllt. Herr Bender sanz zus erste Kummer die machtvolle Baharie "Barum entbrennen die Hossen" aus dandels "Messas", vermochte iedoch mit diesem aus dem Zusammenhang geristenen Bruchstick feinen besonders tiesgehenden Eindruck auszulösen. Allgemein anerkannt wurden die vornehme Tongebung, der dramatisch belebte Bortrag und die für einen modernen Opernsänger geradezu verblüssende Koloraturtechnik, die allerdings gerade bei dieser Rummer — der tiesen Lage wegen — dem Juhörer weit weniger zum Bewustsein kommt, als bei vielen anderen Händel-Arien. Die zweite Bortragsnummer des Künstlers bestand auszweit Schubertliedern und Beethovens "Die Ehre Gottes in der Ratur", von denen das sehtere Wert äußerlich den ftärsen Erfolg erzielte. Bom rein technischen Standpuntl ans betrachtet, stand Schuberts "Krenzzug" und noch mehr

Rund um den Rochbrunnen.

Ales Gold gehört aur Reichsbant! — Seit Ausbruch des Arieges wird dieser Sah, man tönnte saft sagen, in allen Tonarten gesungen. Spaltenlange Auftlärungen sind in den Zeitungen erschienen, warum das Gold den öffentlichen Kassen gebracht werden soll, und daß das Gold ieht unr dann einen Zweck hat, wenn es sich im Besthe der Staatskasse besindet. Tagtäglich ist dies Machnwort mitten zwischen den spannendsen Kriegsnachrichten zu sinden; wer Augen hat, zu sehen, der mußte es sehen und konnte nicht unachtiam darüber hinweggeben. Und so habe ich mir eingebildet, daß es wohl niemand mehr geben dürste, der noch über ein Goldbück versigt. Umsomehr, als ich selbst kein Goldbück mehr geschen, geschweige denn ein solches in der Hand gehabt habe. Ja, ich wäre beinahe sie verwegen gewesen, mich zu verspsichten, einen Reiserbesen samt dem Stiel zu verspeisen, salls noch irgendwo ein Goldbück auftaucht, das absücklich zurückgehalten worden ist. Wie war ich doch auf dem Holzwege! Der Neiserbeiten war mir schlecht bekommen! So fann man sich in den Menschen irren. Man sieht wieder, daß man disher die Sache am falschen Ende angesaßt hat. "Tragt ener urer Gold in schaft missen der Erfolg gleich ein ganz anderer gewesen. Das Kino als Reiter des Baterlandes! "Des dättle wollt nich jedacht!" würde der Berliner iagen. Ich din platt! Es gibt also Lente, die sich erst dann von ihrem wohlbehüteten Goldschaft rennen fomnten, als ihnen eine Freikarte ins Kino versprochen wurde. Daste Worte? Man lernt eben nie aus. D, was gibt es doch sür eigentümliche Menschen!

Tausende und abertausende von Kriegern mussen, ob sie wollen oder nicht, ihr höchftes Gut, das sie haben, das eigene Leben zum Bohle ihrer Mitmenschen und zum Schube des Baterlandes einsehen, ohne lange zu zaudern. Sie nehmen Mühsal und Entbehrungen auf sich, damit die anderen zu dause von den Schreden des Krieges möglicht verschont bleiben. Und da gibt es noch Leute, die sich erst dann von einem Goldsuchs trennen tönnen, wenn ihnen eine wohlseile Bekohnung versprochen wird. Als wenn sie sonst einen Schaben davon hatten. Das Papiergeld tut doch ganz genau dieselben Dienstel Ein Iwanzigmarkschein nimmt sich genau so ichwer ein und gibt sich so leicht aus wie ein Iwanzigmarkschein abenetel Unterschel zu bemerken ist. Also, warum an dem Golde hängen, wenn man seiner nicht bedarf? Schreibt

es euch darum hinter die Ohren, ibr, die es angeht, denn ibr fibt fonft Berrat am Baterlande! Benn es euch Spaß macht, geht meinetwegen ins Lino, aber gebt euer Gold beraus!

In aleider Beife mußte man all benen ins Gemiffen reden, die, befonders braugen auf bem Lande, ihre Getreibebestände nicht richtig angegeben haben, oder die noch mehr Rartoffeln im Reller baben, ale fie felbit vergebren uperscugi, wenn man da noch grundlich in die Eden feben murbe, ba fame eine Riefenmenge gufammen, bie uns auf Boden binaus noch jeder Sorge entheben tonnte. In einer progen Bolfsverfammlung, die in diefer Woche bier ftattfand, bat ein Redner ebenfalls diefe Frage beleuchtet, und man muß ihm rechtgeben, wenn er fagt: Ginidranfung und Sparfamfeit find jeht febr notwendig und febr icon, fie mugten aber auch von allen in gleicher Beife gefibt werben. Wer im Berbft gentnerweife Rartoffeln gu billigem Preife einfaufen tonnte, wird jest vom Rartoffelmangel nicht fo berührt, wie der, der fie tumpfweife fich ine Saus holen muß. Das ift ungerecht!

Sehr richtig! Aber anderseits ift Borsicht die Mutter der Klugheit, und wer der Borsicht mit einem gefüllten Geldbeutel unter die Arme greisen konnte und jest die meisen — nicht die dickten — Kartoffeln hat, ist der Gesicheste von allen. Es müßte denn gerade sein, daß man sich jest dazu aufraffen wollte, ihm noch nachträglich wegzunehmen, was er zuviel hat. Der Borschlag ist gemacht worden — ob man ibn auch aussührt, ist noch abzuwarten. Ich hätte nichts dagegen. Nur die Gesichter möchte ich sehen, wenn die Hanker ihre Borraiskeller wieder ausräumen mütten. Dann wäre es auch mit der Geschicheit aus. Wer zuletz lacht, lacht am besten! Und die Schadenfreude soll die schönke aller Freuden sein, wie man is hört.

Schadenfrende ist es barum auch, die wir empfinden, daß-die Russen wieder einmal unserem Meister hindenburg so gründlich in die Falle gegangen sind. Gott sei Dankl Das gibt wieder einmal Lust für einige Zeit! Rur icade, daß man wieder so viele tausend Ritesser mehr im Lande bat. Aber immer bester gesangen als entsommen. Unsere Siegesfreude soll nicht dadurch beeinträcktigt werden. Ja, ich bätte san gewünscht, bei der Siegesfeiter vor dem Mathanse wäre es etwas begeiterter zugegangen. Das war nicht der impulsive Siegesindel, den man bet einem solchen Ereignis ausbrechen sehen sollte und von dem man uns aus den Siegestagen des siedziger Krieges erSweifel fein, daß die Ruffen in der Gegend der majurifchen Geen eine fcwere Riederlage erlitten haben. Geftern bat Betersburg die Riederlage augegeben und die fible Rachricht ift in dem Bericht des deutschen Sauptquartiers bestätigt

Ein Glückwunsch ber türfischen Rammer.

Ronftautinopel, 19. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Das Gladwunichtelegramm ber türfischen Rammer an ben beutiden Reichstag bat folgenden Bortlaut: "Anlablich ber freudigen Rachricht von dem großartigen Siege. den die rubmreichen beutiden Armeen neuerdings über die Ruffen in Majuren bavongetragen haben, haben mich bie Bertreter ber osmanischen Ration beauftragt, Ihnen die berglichften Glüdwüniche baraubringen. Die ununterbrodenen Erfolge, welche die tapferen Armeen bes beutiden Raifers fiets fenngeichnen, erfüllen unfere Bergen mit unbegrengter Freude, ba fie Borgeichen ber balbigen und end gültigen Berichmetterung unferer gemeinfamen Geinde find. Salit."

Befteuerung der toten Sand in Rußland.

Betersburg, 19. Gebr. (Zel. Ctr. Grfrt.)

Der Gehilfe des Finangminifters fündigt der "Fr. Sig." aufolge in einer Unterredung mit einem Bertreier des "Slavo" eine Kriegssteuer auf Klofterbefit an, die 190 bis 210 Millionen Rubel bringen foll.

Der beutsche Reichstanzler im oft.-ung. Sauptquartier.

Bien, 20, Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Melbung bes Biener Korrefpondeng-Bureaus. Der Minifter bes Meufern, Baron Burian, begab fich geftern abend in Begleitung bes LegationBrates Grafen Sonos an ben Git bes Armeeobertommandos. Dort trifft beute auch ber Reichstangler v. Bethmann Sollweg ein, um ben Befuch gu ermibern, ben Baron Burian por furgem im beutichen Sauptquartier abgeftattet bat.

Bur Beseigung von Tichernowith.

Berlin, 19. Febr. (Tel. Etr. Bin.)

Berlin, 19. Febr. (Tel. Cir. Bln.)
Der Kriegsberichterkatier des "Berl. Tagbl.", Dr. Michael Langer, weldet aus Bikrib in Siebenbürgen: Die f. und f. Katronissen, die ichon am Mittwoch in Tichernowith einkrasen, brachten dort in Ersahrung. daß die sich aurückziehenden Kusien auf dem Zuckfaer Bergbereich vor Tichernowith Geschihe ausgestellt batten, um deim Einzug der Unfrigen die Stadt au bombardieren. Aus diesem Grunde seisten die Truppen über den Bruth. westlich von Tichernowith, und zogen von Korden in die Stadt um 6 Uhr abends kampflos ein, nachdem der Keindsstudiartig seine Stellungen am Zuckfaer Berge ausgegeben hatte und gegen die russische Grenze abgegangen war. Das Pruthtal ist von der Mündung dis zum Austritt auf rumänisches Gebiet vom Feinde gesäubert. mantides Gebiet vom Beinbe gefaubert.

Neue Beschießung von Belgrad.

Amfterdam, 20. Gebr. (T.-U.,Tel.)

Ampersam, 20. Gebr. (2.541.5261.)
Aus Belgrad meldet die "Daily Mail", daß die Stadt am Mittwoch hestig beschoffen wurde. Biele Gebände wurden verwüstet und eine Anzahl Menschen gesötet und verwundet. Der besannte Techändler Sir Thomas Lipton samt in Kebensgesahr, als er durch die Straßen von Belgrad suhr. Eine Granate siel in einer Entsernung von 20 Meter von ihm nieder. Die Serben antworteten mit der Besichtung Semlins. ichtefung Cemlins.

Ochrida von den Albanern erobert.

Ropenhagen, 20. Gebr. (Tel., Etr. Bln.) Aus Rifd wird über Baris gemeldet, bag die Albaner an der gangen serbiiden Grenze einfallen. In der Proving Ochrida mußten fich die Serben gurudgieben. Die Stadt

die "Litanei" auf fünftlerijch gleich hober Stufe; die buna-mifchen Abstufungen namentlich und ber marme, gu Gergen gehende Bortrag forderien gu uneingeschränfter Be-wunderung beraus. Das Bublifum aber - und offen gestanden auch wir felbit - batte doch gewünscht, den Runftfer, ben fein machtiges Organ auf die größten bramatifchen Alufaaben hinweift, nun endlich einmal auch auf bicfem Gebiet naber fennen gu lernen. Aus diefem Grunde war es auch febr gu bedauern, daß herr Benber bem von feiten bes Bublifums fo ungweidentig geaußerten Bunich nach einer Bugabe - womöglich einer recht fraftigen - feine Bolge gab, fondern fich bamit begnugte, mehrmals bantenb auf bem Bobium gu ericeinen. - An Orchefternummern brachte bas Brogramm gunacht eine turge banbeliche Ouverture, die mit ihrem bellen Erompetengeichmetter und ihrem scharf martierten Rhythmus ben Abend und zugleich die später solgende "Messas Arie" in erfolgreichster Weise einleitete. Als Zwischenftuck zwischen ben Gesangsnummern hörten wir dann das Adagto aus der neunten Brudnerschen Symphonie; ein sehr weit ausgesponnenes, gelchlagene zwanzig Minuten dauerndes Stück, das nicht nur durch sein Sanntweitin wit dem Alleare der Bannerschen schlagene zwanzig Minuten dauerndes Stück, das nicht nur durch sein Sauptmotiv mit dem Allegro der Wagnerichen "Fanstouverture" auf sehr verwandtschaftlichen Juße sieht, sondern außerdem auch noch von "Triftan" etwas mehr als gerade nötig inspiriert erscheint. Den zweiten Teil des Abends bildete Schuberis große Cour-Somphonie, die des sonntlich von Schubert, wenige Monate vor seinem Tode, dem Wiener Mussteverin zur Aufsührung übergeben, von diesem aber als "zu lang und schwierig" beiseite gelegt worden war und dann volle zehn Jahre lang unbekannt und vergessen liegen blieb, dis R. Schumann sie entdeckte und Mendelssohn sie am 22. März 1839 im Leivziger Gewandhaus zum ersienmal zur Aufsührung brachte. Ueber die zahllosen hervorragenden Schönheiten dieses Wertes ist Renes beim besten Willen nicht mehr zu schreiben. "Bon dem ersten Erklingen des liedlichen Dornmotivs, das die Symphonie eröffnet, dis zu den lehten hellschmettern-"Bon dem ersten Erklingen des lieblichen Dornmotivs, das die Somphonie eröffnet, dis zu den letzen bellichmetternden Fansaren stehen wir unter dem Banne einer Wundermelt von Tönen, vor deren kroblender Pracht die wirkliche wie Schatten und Traum zerstedt." Zu bedauern bleibt einzig, das es dem Komponisten nicht vergönnt war, sein Werf selbst einmal zu bören und die von Schumann wohl mit Unrecht — so sehr gepriesene "göttliche Länge" des selben auf ein bescheheneres, etwas "menschlicheres" Maß zu verkürzen. Gespielt wurde das Werf mit jener dingebung, welche die Leisungen unserer Kurtapelle unter Schung, welche die Leisungen unserer Kurtapelle unter Muter das kindente, das durch den eigenartigen Wechsel von Dur und Moll und die Kraffe magyarische Wehrles von Dur und Roll und die Kraffe magyarische Robsthmit ein besonders reizvolles Gepräge erbält. Das völlig ausverkauste daus dankte derrn Schuricht und seiner wackeren Käusterschar durch reichbemessenen, begeisterten Beisall.

Umtliche Tagesberichte.

Deutscher Tagesbericht vom 19. Februar.

Großes Sauptquartier, 19. Bebr., vorm. (Amil.) Westlicher Kriegsschauplag.

Un ber Strafe Arras: Pille find bie Frangofen aus bem von ihnen am 16. Februar befehten Zeil unferer Graben hinausgeworfen worden,

In ber Champagne gingen bie Frangofen ernent, jum Teil mit farten Maffen, por; ihre Angriffe bras den unter unferem Gener vollig aufammen. Beitere 100 Gefangene blieben in unferen Sanben. Die von ben Grangofen am 16. Februar eroberten furgen Grabenftude find jum Zeil von uns wieber ge:

Bei bem gemelbeien frangofifchen Angriff gegen Bourenilles:Banquois machten wir 5 Offi: giere und 479 Mann unvermunbet gu Ges

Defilid Berbun bei Combres murben die Grans gofen nach anfänglichen Erfolgen unter ichweren Berluften gurudgeichlagen.

In den Bogefen erfturmten wir die Sohe 600, fub: lich Luffe, und eroberten 2 Mafdinengewehre.

Deftlicher Kriegsschanblag.

Tauroggen murbe geftern von uns genommen Die Berfolgungetampfe nordweftlich Grobno und nordlich Gumamolla fteben por bem Abiching.

Der Rampf nordweftlich Rolno bauert noch an. Sudlig Mnsanniec marfen wir bie Ruffen ans einigen Ortichaften.

In Bolen norblich ber Beichfel fanben beiberfeits ber 29 fra, öfilich Racions, fleinere Anfammenfiohe fatt. Mus Polen füblich ber Beichfel nichts Renes.

Dberfie Beeresleitung.

Amtl. öfter.-ungar. Sagesbericht vom 19. Febr.

Bien, 19. Gebr. (Bolff-Tel.)

Amilich wird verlantbart unter bem 19. Gebr., mittags: Un ber Front in Ruffifdpolen berrichte geftern lebs haftere Befechtstätigfeit, ba bie Ruffen gur Berichleiernug von Bewegungen hinter ber Gefechislinie ihr Artilleries und Infanteriefener verftarften. Sierauf ents widelten fich in mehreren Abidnitten Gefechtsaftionen, Die gur Bertreibung porgeicobener ruffifcher Abteilungen führien.

In Befigaligien gingen Teile unferer Gefechis: front jum Angriff über und nahmen einige Borftellungen ber feinbliden Schützenlinien. In ihrem Gefechisabidnitt erfturmien bie Tiroler Raiferjager in überrafchens bem Anlauf eine vom Gegner feit Bochen befestigte und mit binberniffen umgebene Orticaft und nahmen 300 Mann gefangen.

Die Rampfe in ben Rarpathen werben mit großer Bartnadigfeit weitergeführt. Rorblich Rabworna und Rolomea wiefen unfere Truppen Borfibbe ber Auffen unter großen Berluften bes Wegners gurud. Die Rampfe nehmen an Beftigfeit gn.

Mm fübliden Ariegsfdanplag haben bie Serben in letter Beit wiederholt offene Stabte an unferer Grenge mit Gefdut beichoffen; fo murben auf Sem I in am 10. Gebr. ca. 100 Schfiffe and ichwerem Ges folit abgegeben. Sierdurch wurden mehrere Gebaube, barnnier bas Sanptpoftgebanbe beidabigt, Bivilperfonen vermnnbet, and zwei Rinber getotet. Am 17. gebr. wurde Mitrowit, a beichoffen. Das Rommando ber Balfanftreitfrafte hat fierant Bel. grad durd foweres Weidfit furge Beit boms bardieren laffen und burch einen Barlamentar ben Oberfitommanbierenben verftanbigt, bag in Bufunft jebe Beidiegung einer offenen Stadt mit einem gleichen Bom: barbement beantwortet werden wird.

Der Siellvertreter bes Chefs bes Generalftabes. pon Sofer, Welbmaricalleninant.

Odriba ift von den Albanern erobert worden. Die Gerben follen angeblich Berftarfungen erhalten, um befonders bie bedrofte Gegend bei Bromiteca gu entfeben.

Frangösische Truppenhilfe für Antivari.

Wien, 20. Febr. (Tel., Etr. Bln.) Aus Konstantinopel wird telegraphtert: Bu der Landung französischer Truppen in Antivari eriährt der "Osmanische Lood", daß diese aus einem Bataillon bestanden haben. Die französischen Truppen werden der monienegrinischen Armee beigegeben. Der rustische Kreuzer "Asfold" landete in Antivari acht französische Generalstabsossiziere, die sogleich nach Cetinje weiterreisten.

Serbenfeindliche Rundgebungen in Sofia.

Bien, 19. Jebr. (Zel. Cir. Bin.)

Gestern sanden in Sofia große Aundgebungen flatt. Bor der serbischen Gesandtichaft sammelte sich eine große Menscheumenge an, die gegen Serbien dem on firtexte. Es wurden Anse saut: "Rieder mit dem Mördern!" Bor der öfterreichisch-ungarischen und deutschen Gesandtschaft erschien ein imposanter Aufzug, aus dessen Reihen "Die Bacht am Rhein" und "Gott erhalte Franz den Kaiser" gesungen und Hochruse ausgebracht wurden. Die Fenster des montenegrintschen Konn in seine Rosenten des montenegrintschen Konn kanten eine eine eine geschlagen. Das ichen Konsuls wurden eingeschlagen. Das ruffische Gesandtichaftspalais wird von einem volizeilichen Lordon bewacht. — Der Minifter Paschitich hat in ben leiten Zagen abermals einen Borschlag, den frieden zu erhalten, in Sosia unterbreitet, Die busaarische Regie-

rung habe jedoch alle ferbifden Borichlage abgelebnt und erffart, fich in ber bulgarifch-magedonifchen Grage nicht

Beschießung der Dardanellen.

Ronfiantinopel, 19. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Das Banpiquartier teilt mit: Beute friib beidoffen englifde und frangofifche Schiffe bie Angenforis ber Dars danellen. Sie gaben ungefähr 400 Coulle ab, fonnien aber feinen Erfolg ergielen. Gin eingiger Golbat murbe burd abgefprengice Geftein leicht am Bein verlett.

Dr. b. Streit griechifcher Gefanbter in Ronftantinopel.

Bien, 19. Febr. (Tel. Cir. Bin.) Der frühere griechische Minifter des Aeugern, Dr. v. Streit, wurde jum Gesandten in Konftantinopel ernannt.

Bedentliche Bortommniffe in Indien.

Ronftantinopel, 19. Gebr. (Gig. Tel. Ctr. Bin.)

In Ramelpendi in Rordindien haben Angehörige ber Afridis, Wefiris und Schafis bie englifde Befahung über: fallen, viele Bente getotet und bie Raferne niebergebrannt. Die Engländer fürchten, etwas gegen biefe Stamme gu unternehmen, weil fie einen Anfftanb ber Bevolferung von Rordweftindien befürchten. Gie haben au folden Bes fürdinugen um fo mehr Unlah, ale, wie hierher berichtet wird, jaugft ein Bataillon Siths nach Bariftan gefluchtet ift, um mit ben Afghanen gemeinfame Cache gu machen, Bennruhigend mirtt es auch, bag es fürglich bem inbifden Gebeimtomitce gelnngen ift, unbemertt in ben Balaft bes Bigefonige eingubringen und bort 50 000 Rupien gu ents menben.

Der Raifer in Berlin.

Berlin, 20. Febr. (Zel. Ctr. Bin.) Der Raifer machte geftern vormittag einen Spagiergang im Tiergarten und borte fpater im Colof Bellevue einen Bortrag bes Reichstanglers und militarifde Bortrage.

Der Raifer und Gben Sedin.

Stodholm, 20. Gebr. (Tel. Etr. Bin.) Der deutiche Gefandte überbrachte im Auftrage bes Raifers Suen Sebin gum 50, Geburistage bergliche Bludwüniche. General v. Moltte und Gemablin gratulierten telegraphifd, und ber Generoin-fedef v. Galfen. hann fandte folgenbes Telegramm: Dem treuen Freunde bes deutiden Seeres und mannhaften Berfecter ber germanifden Sade fende ich bergliche Bunfde und Grite. Bloge fein Birfen weiterbin gefegnet fein.

Schwebens Gewiffenhaftigfeit.

Bet Tegelvifsbergen im außerften Binfel bes Stoas holmer Bollhasens lagert eine Partie Konstruktionsteile aus Stahl und Eisen, die aus England via Gotenburg kamen und für ruffliche Rechnung bestimmt waren. Schwedische Sachverständige kielten, wie der "Kr. Big." gemeldet wird, fest, daß es sich um ein zerlegtes Unterseeboot handelte. Die Sendung wurde auf Grund des schwedischen Durchinkrverhots bei ch lagen abmt. Ferner wurde ein Durchsinhrverbots beichlagnahmt. Gerner wurde ein Strafverfahren eingeleitet gegen die ichwedische Firma Ryman und Schulb, die entgegen dem Exportverbot dreis fig gaß Karboliaure nach Finnland an die ruffische Firma Marcantil du schmuggeln versuchte.

Italiens Haltung.

Rom, 19. Jebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Rom, 19. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Einige Kammermitglieder verlangten von der Regierung Erklärungen über die auswärtige Politik. Salandra erklärte, sugleich im Ramen des Ministers des Auswärtigen Sonnino, daß die Regierung an ihren Erklärungen vom Dezember die icht nichts an ändern hätte, und bat Chiefa, auf seiner Resolution nicht an besteben; im Valle, daß er es dennoch iäte, bat er die Rammer, deren Behand lung um sechs Monate zu verschieben, Chiefa erklärte, pon Solandras Neuberungen Lenninis zu Chiefa erflarte, von Salanbras Meugerungen Renninis au nehmen und nie auf der Androhung einer Erörterung über seine Resolution au bestehen, welche jedoch als Meinungs-ausdrud des Einbringens auf der Tagesordnung verbletben merbe.

Der Dewet-Prozeß.

Amsterdam, 20. Febr. (Tel. Ctr. Bln.)
Die Reuter aus Bloemfontein meldet, begannen Mitt.
woch die Zeugenvernehmungen im Dewet-Brozes. Aus
einer Zeugenaussage habe sich ergeben, das Dewet in einer Ansprache an die Bürger gegen die Expedition nach dem
deutschen Schubgebiete protestierte. Ein anderer Zeuge berichtet, das Dewet in Brede augekündigt habe, das er und
leine Anhänger Marin in Kimberlen tressen und dann nach Pretoria vorrücken wollten, um die britische Flagge niederzuholen. Dewet habe gelagt, daß er die Handlungsweise
der Regierung nicht länger dulden könne, daß er von den
Basutos Wassen erhalten könne, dies aber zu erniedrigend Basutos Bassen erhalten könne, dies aber zu erniedrigend sei. Er werde zu den Deutschen gehen, um Bassen zu holen. Es icheint, daß Botha den Exprasidenten Steun gesprochen bat, um ihn zu veranlassen, einen Einsluß gegen die Erhebung aufzubieten. Bräsident Steun wurde ersucht, mit derhog und Dewet zu sprechen. Botha schug Dewet vor, nach Pretoria zu kommen, um mit der Regierung zu verhandeln. Dewet lehnte aber ab.

Ein zweites Luftichiff gestrandet.

Berlin, 19. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

In bem ichweren Subfinrm, bem am 17. Februar bas Qufifdiff "2. 3" gum Opfer fiel, ift - wie wir erfahren and bas Buftidiff "Q. 4" verloren gegangen. Es ift in: folge Motoricaben bei Blaavanbe. buf in Danes mard geftranbet und fpater nach Sec au abgetrieben.

Bon ber Bemannung find 11 Mann gerettet, bas runter ber Rommanbant. Bier merben vermist. Die Geretteten find porläufig in Buarde untergebracht

Rundschau.

Landingsmahl.

Berlin, 20. Februar.

Der "Bormarts" melbet: Bei ber Landtags-Erfanmahl im Babifreis Gisfelb (Sachien-Meiningen) wurde unfer Ranbibat, Gewerfichaftsbeamter Reddigau-Salgungen, gurgeit im Gelbe fieht, ohne Gegenfandidaten gemablt. Die Bablbeteiligung mar gering.

Rofa Luxemburg verhaftet.

Berlin, 20. Gebr. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Der Urlaub, der Roja Luxemburg für ihren Strafantritt bis Ende Mars bewilligt worden mar, ift burch ihre geftrige Berbaftung abgeschnitten worden. Bie die "Dich. Tgatg." berichtet, ift der Grund ju dieser Magregel barin au suchen, daß Rosa Luremburg Berfammlungen abgehalten baben foff.

Die Berbinbung von Rhein und Befer.

Sannover, 19. Gebr. (Dichtamtl. Bolff-Tel.) Bie bie biefige Ranalbau-Direftion mitteilt, erflärte ber Minifter der öffentlichen Arbeiten, die Berbindung amifden Rhein und Befer fei nunmehr fertiggeftellt. Bereits am Dienstag fet obne lebe Feierlichfeit die Schleufe awifden der Befer und dem Ranal bei Minden für ben erften Schleppang in Betrieb gefeht worben. Die gefamte Ranalftrede wird gunachft verfnchemeife mit einem por-laufig auf anderthalb Meter feftgefesten Tiefgang fur beladene Rabne in Benutung genommen merben.

Bur Saferfrage.

Berlin, 19. Gebr. (Amtlich.) Bielfach ift die irrige Auffaffung bervorgetreten, bag ber Bentralftelle fur Beichaffung ber Berpflegung bes Beeres durch die Bundesratsverordnung vom 13. Febr. die Mufgabe fibertragen morben fet, eingelnen Pferdebefigern aur Butterung ibrer Tiere bie erforberliche Mindeftmenge Safer abgugeben. Demgegenüber wird barauf bingemiejen, Daß die Bentrafftelle nach § 22 ber genannten Berordnung Safer außer an die Beeres. und Marineverwaltung und die vom Relchstangler besonders jugelaffenen Stellen (Behorden) nur an Kommunalverbande abgeben darf. Die Rommunalverbande haben nach \$ 28 ber Berordnung innerhalb ibrer Begirte den erforberlichen Ausgleich swifden ben einzelnen Pferbehaltern und lanbwirtichaftlichen Betrieben herbeignführen. Dierzu tonnen fie die in dem Begirt noch verfügbaren Safervorräte gemäß § 8 Abf. 3 der Berordnung fofort in Anspruch nehmen. Reichen diese Borräte gur Dedung des Mindenbebaris an Futter und Santaut (§ 4, Abf. 3a und b, § 8, Abf. 2a und b) nicht ift ihre Grant und nicht, ift ihre Ergangung von bem Rommunalverband bei ber Zentralftelle ichleunigft ju beantragen. Als Kom-munalverbande gelten in Preugen Städte und Landfreile, in den übrigen Bundesftaaten die von den Landesregierungen bezeichneten, entipredenden öffentlichen Berbande. Ob und in welchem Umfange die Zentralftelle den an fie berantretenden Anfprüchen wird entiprechen konnen, lätt fich vor Abichluf der Borratserbebung vom 1. Februar noch nicht übersehen. Bur die lebergangszeit fiebt ibr für bas gange Reichsgebiet nur bie von ber Deeresverwaltung freigegebene Menge von rund 36 000 To. gur Berfügung.

Mitteilungen aus bem Buhlifum.

Wiesbadener Kronen-Gold das Sevorzugte tägliche Hausgetränk jeder

Aus der Stadt.

Wiesbaden, 20. Februar.

Dant Des 1. Erfan-Bataillons Inf. Regts. 88.

Begen der in reichlicher Menge eingetroffenen Biebesgaben ift es bem Bataillon nicht moglich, jedem einzelnen Spender ju banten, fondern muß fich darauf beichränten, auf biefem Bege auch im Ramen ber jungen Regimenter feinen verbindlichften Dant abzustatten. Bernide,

Major und Bafaiffonstommanbeur bes Erf.-Bat. Rr. 88.

Berfonlides. Bie ber "Reichsangeiger" befannt gibt, wurde bem Regierungsprafibenten Grafen v. Bern ft orff in Caffel ber Charafter als Birfl. Gebeimer Oberregierungerat mit bem Range ber Rate erfter Rlaffe verlieben. - Der Regierungsaffeffor Graf v. Bothmer in Wiesbaden murbe gum Regierungerat ernannt.

Rriegerheim Quifenftr. 15. Dem erften Unterhaltungsabend im Rriegerheim ift nun am Mittwoch, den 17. Gebr., ein ameiter gefolgt. Die Bermundeten find auch au biefer Beranstaltung febr zahlreich erichienen. Die Damen Frl. Dedi Dertel (Cello), Frl. Erna Dertel (Rlavier und Gesang) und Frl. Derta Arndt (Geige) eröffneten den Abend mit dem Triv Nr. 1 G-dur von Handn und jede von ihnen erfreute außerdem auch noch mit einem Goloportrag. Derr Bofidenipieler Mnbriano verftand es, in feiner befannten meifterlichen Beife mit toftlichem Sumor die bantbaren Buborer in Begeisterung ju verfeben. Mander ernfte Rrieger bat bas Laden wieber gelernt. Grl. Dr. phil. Reuter erntete mit bem Bortrag perichiedener ernffer Gedichte verdienten Beifall. Der Bufall wollte es, daß an bem Giegestage fiber Rufland bes Gelbmaricalls hindenburg gang befonders gedacht murbe, indem veridiebene Bortragende gerade unfern Sindenburg in Gebichten und Liebern verebrien. Go wurde bas Lied "Der Ruffenfänger Sindenburg", vertont burch ben Biesbadener Tonfunftler Eb, Diener, an diefem Abend aum erftenmal gefungen. Der Romponift batte felbft die Begleitung am Rlavter übernommen. Das Dieb fand allgemeinen Beifall. - Es ift febr anguertennen, bag bie Biesbabener Rünftler fich fo gern in den Dienft diefer auten Cache ftellen. Der Dant unferer Rrieger ift ihnen

Rote Rreng-Marten. In lehter Beit ift es baufiger vorgefommen, daß ben Schulfindern, die Rote Rreng-Marten gum Berfaufe bringen, von dem Bublitum gewise Schwierigkeifen gemacht werben. Es ift daber angebracht, barauf bingumeifen, baf diele Schulfinder, es find eima 60, einen geftempelten Ausweis ber Schulbeputation bei fich führen, ber fie gu dem Martenverlauf berechtigt.

Die Freiwiffige Sanitätsfolonne vom Roten Rreua Biesbaden bielt am Conntag, ben 14 d. M., eine Marichund Gelandefibung ab, welcher folgende Ibee augrunde lag: "Ein größeres Borpoftengesecht bat bei Georgenborn in unmittelbarer Rabe von Colog Sobenbuchan ftattgefunden. Die Kolonne wird bequiftragt, bas ichwierige Balbgelande nach Berwundeten abguluchen und erfte Silfe au leiften." Um 2 Uhr maricierten 80 Mann in 2 Abteilungen über

Dotheim begm. Chauffeebang nach ber begeichneten Stelle. Die Jungbentichland-Jugendwehr Biesbaden batte eine Angahl Jungens als Bermundete ausgelegt, bie von ben Sanitatsmannichaften aufgefucht werben mußten. Gubrer und Mannichaften erledigten ihre Aufgabe in muftergiltiger Beife. Etwa 30 Bermunbete murben aufgefunben, verbunden und nach der inamiiden errichteten Rranteniammelftelle verbracht, woielbit fie mit beifem Raffe perpflegt murben. Die mitgeführten Canitatsbunde arbeiteten poratiglich; besonders verstedt liegende Bermundete spürten fie geschickt auf. Gerr Dr. med, Schmidt prüfte und be-sprach eingebend die angelegten Berbande. Ein Mitglied und Gonner der Rolonne batte für famtliche Teilnehmer ein fleines Andenten geftiftet, welches allgemeinen Beifall Rach furger Raft in Georgenborn murbe der Beimmarich nach Biesbaden angetreten, woselbit die Kolonne gegen 9 Uhr abends wieder eintraf. Eine Angahl Bu-ichauer wohnte mit fichtlichem Intereffe der gut gelungenen Hebung bei.

Die Enravereine als militarifche Borbilbungsanftalten Die Bilbung von Refruten- und Landfturmriegen in den Turnvereinen wird vom Ausichus der Deutichen Turnericaft erneut bringend angeraten. Die Aufgabe folder Riegen muffe fein, die betreffenden Mann-ichaften friege- und mebroflichtig au machen, von einer eigentlichen militärischen Ausbildung brauche dabei nicht die Rede zu fein. Die Sauvisache seinen Frei- und ftramme Ordnungsübungen, Feldmärsche am Sonntag, Weits und Danerlauf in gesundheitlichen Grenzen, Sochs und Beitsprung, Springen an Tisch und Bserd und Barrenübungen. Wiesbaden als Aurort. Wie aus dem Badeblatt zu ersehen ift, hat die Fremdenzisserie ein gewiß beachtens-

Jahres icon bie 10 000 überichritten. Gin gewiß beachtens. wertes Ergebnis angefichts ber augenblidlichen Lage, bas aufs Rene den Beweis liefert, welcher Bugtraft fich Biesbaden als Rur- und Fremdenfindt erfreut.

Durch die Reichs-Poll-Boche find eine große Anachl Strikmpfe der Abteilung III augegangen, die desinfigiert und gereinigt, nunmehr gestopft werden muffen. Die Abteilung III bittet folche Damen, die bereit waren, bei dieer Arbeit ohne Entgelt gu belfen, fich im Gefchaftsgimmer,

Schlof Mittelbau, geft. bu melben. Gine Berfügung bes Deffiiden Minifteriums vom 14. Januar b. 3. beftimmt, daß Frauen unter ben gleichen Bedingungen wie Danner gur Brufung für bas bobere Bebramt im Grofe-

bergogtum Deffen augelaffen merben,

Bitte - nicht gufdiden laffen! Un bas faufenbe Bubli-Lum wird die bringende Dabnung gerichtet, fich nicht fleine Bafete guididen gu laffen im Sinblid borauf, bag für die Kraftfabrgenge, die in erheblichem Umfange aur Beforderung der Baren bienen, Benain, Benapl und Gummi und für die Pferde ber Gefchiere Safer ge-braucht wird. Es ift eine vaterlandifche Notwendigfeit von größter Bedeutung, feden unnötigen und überfluffigen Berbrauch berartiger Materialien ju vermeiben. In ben feben unnötigen und überfinffigen Gallen aber, in denen bie Bufenbung boch erfolgen foll, wird gebeten, chenfalls mit Rudficht auf die vaterlandifchen Intereffen, nicht auf der Lieferung gu bestimmten Stunden gu bestehen. Diese Bitte, die von ber Berliner Raufmannichaft ausgeht, ift auch bier ficher angebracht und beberatgenswert. Bielleicht wurde es fich auch empfehlen, eine Mindefigrenge des Gintaufspreifes für die Bufendung feft-

suschen und diese nicht au niedrig an bemessen.
Rassenstunden im Bantverkebr. Der Borichuse verein Biesbaden, E. G. m. b. d., sowie die hiefige Bereinsbant sind genötigt, infolge weiturer Einberusungen ihres Personals zum Decresdienst ab Montag, den 22. d. M., den Schalterdienst auf vormittags 9-1 Ubr gu beichranten. Rachmittigs bleiben bie Beichafteraume fitr bas Bublifum geichloffen.

Ronigliche Lotterieeinnahme. Die burch bas Ableben bes Lottericeinnehmers Biende in Biesbaden gur Erledigung gefommene Botterieeinnahme wird mit Beginn ber 6. (282.) Rlaffenlotterie anderweit befest werben. Dem Bernehmen nach wird beabsichtigt, die Lottericeinnahme gu teilen und zwei Lotterfeeinnehmer nen anguftellen.

Die Bolgverfteigerung, die am Donnerstag im ftadtiichen Balddiftrift Schlaferstopf und Pfaffenborn ftattfand, ergab folgenbe Durchichnittspreife: Buchenicheithola 27 DR. bas Rlafter, Budenfnfippelholg 19 M. bas Rlafter und 100 Budenwellen 9 M.

Freie Fahrt jum Befuche belehrender Bortrage. Der preugliche Gifenbahnminifter bat genehmigt, daß ben Frauen und erwachsenen Tochtern der an fleineren Orten mobnenden Gisenbahnbedienfteten gum Besuche der von den Gifenbahnvereinen eingerichteten befehrenden Bortrage aber fparfame Birticaftsführung mabrent ber Ariegsgeit freie Gabrt amifchen bem Bobnort und bem Portrageort gewährt wirb. Borausfesung au biefer Bergunftigung ift. baß fich für die Frauen am Bobnort felbft feine Belegenbeit gur Belehrung fiber berartige Gragen bietet.

Deffentliche Befanntmachungen foll man lefen! UngeleBitmen amoronungen ichitt nicht einmal im Frieden vor Strafe, viel weniger im Rriege. Die nunloje Ausrebe. 3ch habe bie Bestimmung nicht gefannt", tann man fich baber identen. Der Arieg und die damit verbundenen Rebenericheinungen haben es mit fich gebracht, daß eine gange Reibe neuer Berordnungen und Berfügungen von flaatlichen, ftadtifchen und militariiden Behorden erlaffen werden mußten, bie unbedingt befolgt werden miffen. Dan foll fie barum auch alle lejen, auch auf die Gefahr bin, daß die eine ober andere für ben Befer gerade nicht bestimmt ift. Bor furgem murbe ein Baffenhandler in Rorddeutschland gu brei Tagen Gefanguis verurteilt, weil er unerlaubtermeife in amei Gallen ein Tergerol und die bagugeborige Munition verfauft bat. Er hatte das betreffende Berbot nicht gelejen gebabt, und man mußte ibm auch glauben. Aber bas ichnite ibn nicht vor Strafe. Deffentliche Befanntmachungen werden bagu erlaffen, daß fie gelefen merben.

Die neuen Bilber, die von beute ab in unferer Smeiaftelle am Bismardring aum Ausbang tommen, geigen bie Mannichaften der "Breslau" und "Goben", die fich aurgeit in Ronftantinopel befinden und mit den Turfen innige Freundicaft geichloffen haben, ferner brei turtifche Ranonenboote im Golbenen born und beutiche Landfturmfer, wie fie gur Decresverpflegung eine fleine Sammelberde requirieren.

Bur Militaranmarter. Die neuefte Musgabe ber "Minftellungs . Radrichten", ber amtliden Mitteilungen für verforgungsberechtinte Militarperfonen, liegt wieber in unferer Sweiggeichaftsftelle in ber Mauritiusftrage Rr. 12 gur unentgeltlichen Ginfichtnahme aus.

Gin Raminbrand mar am Freitag Abend fura por 7 Uhr im Saufe Blücherftrage 15 ausgebrochen. Die Feuermache vermochte nach balbftundiger Tatigfeit jede weitere Gefahr gu befeitigen.

Bochen-Hebungeplan ber Jugenbtompagnien der militärifden Borbereitung der Refidengfiadt Biesbaden. 1, Rompagnie: Sonntag, ben 21. Gebr.: 9.80 Gefbbienftfibung mit 3, Kompagnie, Mittwoch, 24. Febr., und Freitag, den 26. Febr.: Bortrag, Exerzieren, Turnen und Unterricht: Turnhalle der Mädchenschule. Dienstag, den 28. Febr.: Unterführer- und Winker-Unterricht. — 2. Kompagnie: Countag, den 21. Febr., 2 Uhr: Bedelfsarbeiten. Montag, den 22. Febr., und Dononerstag, den 25. Febr.: Exerzieren, Turnen und Unterricht: Jugendheim bezw. Bleichfiraßenschule. Dienstag, den 23. Febr., und Freitagden 28. Febr.: Ueben der Spielleute: Jugendheim. Mittwoch, den 25. Febr.: Unterführer- und Winkerslaggen-Unterricht: Jugendbeim — 3. Kompagnie. Spielleute: Jugendheim den 21. Febr., 9.20 Uhr: Marich, und Gesechtsübung mit der 1. Kompagnie: Montag, den 22. Febr., und Donnerstag, den 25. Febr.: Bortrag, Unterricht, Exerzieren, Turnen und Kompagnie: Montag, den 22. Febr., und Donnerstag, den 25. Febr.: Bortrag, Unterricht, Exerzieren, Turnen und Zielen: Turnhalle der Mädchenschule. Dienstag, den 23. Febr., 8.45 Uhr: Unterricht im Winterdienst, Kartenlesen etc. — 4. Kompagnie: Sonntag, den 21. Febr., 2 Uhr: Gruppen- und Winterausbildung im Gelände, Dienstag, den 23. Febr., und Freitag, den 26. Febr.: Exerzieren, Turnen und Unterricht: Jugendheim. Die Uebungsstunden an den Wochentagen beginnen abends 8½ Uhr.

Aus den Vororten. Bierftabt.

Ceine golbene Sochseit feierte am geftrigen Greitag bas Chepaar Rarl & lot.

Dotheim.

Berfonliches. Der bald nach Ausbruch des Krieges bei ben Rampfen in Belgien verwundete Offigierftellvertreter Balter Fries von bier murbe bei feinem fürglich erfolg-ten ameiten Ginraden ins Gelb aum Leutnant ber Referve befordert. Der Genannte ift feinerzeit auch mit dem Gifernen Rreus ausgezeichnet worden. - Der frühere Sani-tatsfeldwebel Bilbelm Roffel von bier ift gum Lagaretiinfpettor in Siegen befordert morden.

Naffau und Nachbargebiete.

Beben, 18. Gebr. Inngendwehr. In der fechten Jungfompagnie der Jugendwehr bielt geftern Abend Bfarrer Sauer einen Bortrag im Saal "Bum beutiden Daus", gu bem auch die Angehörigen ber Jungfampagnie fowie Augenfiehende eingeladen waren. Pfarrer Sauer fprach über "Die Urfache bes jebigen Rrieges". In flaren, jedem verftandlichen Borten befprach ber Rebner bie Entwicklung bes Deutichen Reiches feit 1870 fowie bie Folgen biefer Entwidlung: der Reid Englands, die Revancheluft Frantreichs sowie die Ländergier Arflands. Er besprach dann turz die Nichtbeteiligung Italiens und preifte den Fürstenmord in Serajewo usw. Pfarrer Souer hatte, wenn auch nicht eine sehr zahlreiche, so doch eine daufbare Juhörerschaft gefunden, die nach dem zum Schlusse der Nede ausgebrachten Kaiserhoch siehend die Nationalhymne sang. — Weitere Borträge wurden in Aussicht gestellt.

Langenichwalbach, 19. Gebr. Jubilaum, 2m 15. Bebruar feierte Gendarmerie-Bachtmeifter Lange fein 25jabriges Dienftjubilaum als Gendarm. Bet einer aus diefem Anlag veranstalteten Dienstversamm-lung der Genbarmerie des Areifes im "Schübenhof" au Langenichwalbach gedachte Derr Dr. Angenobl als Ber-treter des Berrn Landrats der ununterbrochenen Tätigfeit bes Jubilars im biebfeitigen Rreife und als befonders auch bervorgubeben, ununterbrochen in bemfelben Stanbort. Die Kameraden des Beritts ehrten Lange durch Heber-reichung eines Andenkens mit entsprechender Bidmung. Der Jubilar dankte allen mit dem Berlprechen, seiner Pflichten, dienftlichen und kameradichaftlichen, wie bisber so auch weiter nachzukommen, soweit es in seinen Kräften

Beddernheim, 18. Gebr. Todesfturg. Der faft er-blindete Bijabrige Arbeiter Ludwig Breif fturgte in ber Duntelheit in die Ridda und ertrant. Die Leiche

wurde heute früh aufgefunden.
Eronberg, 18. Febr. Brälat Bermann Eiferling i. Prälat Pfarrer Eiferling ift gestern an den Folgen einer ichweren Lungenentzündung gestorben. Die latholische Kirchengemeinde betrauert den Beimgang ibres Pfarrers, der beinahe 22 Jahre legensreich bier gewirft at. Pforrer Eiferling war geboren zu Köln am 6. Angust 853. Im November 1887 fam er als Lehrer an die Lateinichule nach Eliville und 1880 als Pfarrer nach Caub. Rach bem Tob bes Defans Chrlich wurde er am 16. April 1898 aum Pfarrer nach Cronberg ernannt Geine besonbere Aufmerksamfeit galt bem Bereinsleben. Er gründete bier den Cacilienverein (Rirdendor), ben Gefellen- und ben Ranglingsverein,

Oberlahnstein, 19. Gebr. Stadtifde Ariegsfür-forge. Unfere Stadt ftellt Intereffenten Die ibr geborigen Grundftude auf "Spitalstopf" und "Ermelfiein" Bebauung foftenlos gur Berfügung.

Cherlahnftein, 19. Rebr. Berfonliches. Gifenbahnrangiermeifter a. D. Schmitt erhielt bas Ehrenzeichen.

Limburg, 18. Gebr. Todesfall. Geftern ftarb nach langem Leiden im 58. Lebensjahre Gomnafialbireftor Karl Bedmann. Geboren in Osnabrud, mar er nach der Bollendung feiner Studien gunadft ale miffenicaftlicher Gilfe. febrer und als Oberlehrer bis jum Jahre 1908 am fonig-lichen Gumnafium Carolinum in Osnabrud tätig. Bon Diefer Beit ab leitete er die Realfcule in Beifenbeim, ber er bis Oftern 1911 porftand, um bann als Rachfolger bes Direktors Alau die Leitung des hiefigen Gomnafiums au übernehmen. Die Trauer um den fo frühen Berluft dieses ausgezeichneten Babagogen in bier allgemein. Limburg, 19. Jebr. Berungludt. Ginen bedauer-

lichen Unfall erlitt gestern hier im Bahnhof der Oberhahn-meifter Möller. Bei seiner dienstlichen Beschäftigung von einem angelaufenen Bagen gestreift, fam er zu Fall und hierbei wurde ihm der linke Fuß überfahren. Diez, 19. Febr. Milchteuerung. Die Milchliese-ranten baben eine Erhöhung des Milchvreises von 22 auf 24 Rie für den Litter gintreten latten

24 Pfa, für den Liter eintreten laffen.
Riederlahnstein, 19. Febr, Berionliches. Das Berbienstreus in Gold wurde dem Oberbahnaffiftenten Somidt verlieben.

Lindenholghanien, 10. Febr. Berfonliches. Der bisberige Gifenbahnichmied Rompel erhielt bas Migemeine Ehrenzeichen.

Rieberhattert, 19, Webr, Das Milgemeine Gbrengeichen erhielt ber bisberige Glienbahumobellichreiner Thiel. Biugen, 18. Gebr. Brennholamangel. Da bie Befcaffung von Brennhola fich infolge bes Mangels an Arbeitstraften und bes Mangels an Pferden febr ichwierig erweift, bat die Rriegsfürforge Bingen an bie Stadtverwaltung das Erfuchen gerichtet, für das Cammeln des Abfallbolges in den Beinbergen die Benehmigung au erteilen. In Bingen befieht aur befferen Betampfung bes ben- und Sauerwurms eine Boligeiverordnung, nach ber das Rebhols in ben Beinbergsmegen perbrannt werden muß. Die heutige Stadtverordneten-

figung beichlog, die Rreisverwaltung gu erfuchen, die Bolt-



Ehren = Tafel



Das Gifeine Rreug 2. Rl. murbe bem Gelbwebelleutnant Billi Son eider-Biesbaden 3. St. im Ritraffier-Regiment Rr. 4 auf bem oftl. Rriegsicauplate verlieben.

Mit dem Gifernen Kreus ausgezeichnet wurden der Leutnant d. R. Lehrer Gubry aus Bingen und der Unteroffigier d. R. Willy Rirborf.
Der Unteroffigier Lehrer August Cabel aus Bein-

abr erhielt das Giferne Areus.

Dem Freiwilligen im 223. Ref.-Inf.-Regiment Georg Drageffer von Biesbaben, Cohn bes Beichenftellers Bb. Drageffer, murbe am 30, Degember bas Giferne Rreug perlieben.

Bilhelm Saugu von Ballau, Unteroffigier im Gelb-Art.-Reg. 27 Cranien, erhielt für fein tapferes Berhalten an der Marne am 97. Januar das Giferne Rreus.

Das Eijerne Kreug murbe verliehen dem Gefreiten Krang aus Steindorf, Feldtelegraphist bei der Armee-Telegraphen-Abteilung Bourich.

14877831687783168778316877831687783

geiverordnung im binblid auf die außerordentlichen Bu-

aciverordnung im Dinblic auf die außerordentlichen Zustände für dieses Jahr außer Kraft zu sehen.

Bingen, 19. Febr. Auszeich nung. Dem Eisenbahnstofomotivführer a. D. Schneider in Dietersheim wurde das Berdienüfrenz in Silber, den Eisenbahnichaffnern a. D. Book in Niederheimbach und Edert in Bidesheim sowie dem Bahnwärter a. D. Finger in Mainz-Koftheim das Allgemeine Ehrenzeichen verlieben.

Bingerbrick, 19. Febr. Berkönliches. Schiffskapitän a. D. Webr. Berkönliches. Schiffskapitän a. D. Webr. Eine Erziehern als Einsbrecherin zu Gold.

Frankfurt, 18. Febr. Eine Erziehert als Einsbrecherin der Kinder einer vornehmen Familie im Westend wurde als gewöhnliche Einbrecherin entlarvt. Reulich wurden der Familie aus der Schlasstube

entlarpt. Reulich wurden ber Gamilie aus ber Schlafftube famtliche Schmud- und Wertfachen gestohlen. Polizeiliche Danssuchungen ergaben dann, daß die Erzieherin die Ein-brecherin geweien war. Man fand in deren Zimmer eine richtige Schahtammer von gestoblenem Diebsaut, das die Diebin im Laufe der letten Jahre in ihren verschiedenen Stellungen zusammengeranbt hatte. Das Mädden genand auch, im vorigen Commer ben großen, bisber unaufgeffar-ten Briffantendiebfiahl in ber Beethovenftrage verübt gu haben. Auch in vericiedenen anderen Städten bat die Diebin ibre Serrichaften grandlich beftohlen.

Grantfurt, 19. Gebr. Stragenbabnidaffnerin-Durch die Landfturmmufterung und die andauernd ftarfe Beidäftigung in der Ariegsindufirie durfte die Mus-mahl an mannlichem Berfonal in Butunft gielmich fnapp wagt an manntigem Personal in Jufuntt zielmich tnapp werden. Die Direktion der Franklurter Straßenbahn bat sich deshalb entichlosien, Frauen als Schaffnerinnen einstwiellen und ausbilden zu lassen. Sie erhalten eine Sonderuniform und isllen zunächst in den Anhängewagen Dieust tun. In erster Linie dürste man Frauen von Straßenbahnbedienketen einstellen, die im Felde fteben.

Straffenhahnbedienfteten einftellen, die im Felde fteben. Frankfurt, 20. gebr. Soch ft preis für Brot. Bie verlautet, hat der Magifirat belchloffen, den Höchtvreis für den vierp fündigen Laib Brot von beute ab auf vierund it ebaig Pfennige feftauleben. Friedberg, 18. Febr. Bom Zuge aermalmt. Bor den Frühaug Friedberg-Hang iprang beute früh awischen Erbstadt und Affenheim ein Mann. Che der Zug aum Stehen gebracht werden fonnte, war der Lebensmilde germalmt. Die Perionlichfeit des Mannes fonnte noch nicht festenbellt werden feftgeftellt werben.

Sport.

Bufball. Berichiebene großere Bereine bes Nordfreifes vereinigten fic, wie bereits gemelbet, au einer Rrieas-Bofalrunde, um ben Sportbetrieb wieder etwas au heben. Um fommenden Sonntag beginnen bie Spiele nach-mittags 2% Uhr, jeweils auf bem Plate des erfigenannten Bereins und find wie folgt angeiett: 21. Febr. Offenbacher Kiders gegen Bieber, Schiedsrichter Minder; Sports Berein Biesbaden gegen Sportverein Frankfurt, Schiedsrichter Kaltenbach; 28. Febr. Bieber gegen Biesbachen, Schiedsrichter Kaltenbach, F. H. Germania 94. Gegen Offenbacher Kiders, Schiedsrichter Bauer; 7. März Sp. R. Frankfurt accen Michael Chiedsrichter Bauer; 7. März &. Sp.B. Frantfurt gegen Bieber, Schiebsrichter Reubert, Sport-Berein Biesbaben gegen Germania 94, Schiebsrichter Minder; 14. Mära Offenbacher Kiders gegen Sp.-B. Biesbaden, Schiebsrichter Bauer, Germania 94 gegen H.-Sp.-B. Frankfurt, Schiebsrichter Reubert; 21. Mära H.-Sp.-B. Frankfurt gegen Offenbacher Kiders, Schiedseichter Kaltenbach, Bieber gegen Germania 94, Wiesbaden.

Am morgigen Sonntag beginnen also hier in Wiesbaden die Kriegspolalspiele. Das erfte Spiel sindet auf dem hiefigen Sportplat an ber Granffurter Strafe gegen die befannte Mannicaft des Frantfurter Fungegen die betannte Mannichaft et giarfften Mannichaften des Nordfreises, fatt. Zu diesem Spiel wird der Sportverein Wiesbaden ebenfalls eine sehr gute Mannschaft ins Feld ftellen, so daß ein spannender Kampf zu erwarten ist. Das Spiel beginnt pünktlich um 3 Uhr. Das Militär bat freien

Vermischtes.

Ungliidsfall in Antwerpen.

Amsterdam, 19. Gebr. (Tel. Cir. Bln.) Die belgifchen Truppen hatten bet ihrem Abauge aus der Festung Antwerpen große Mengen Munition in die Gracht beim Wilry-Tor in Antwerpen geworfen, um sie nicht in die Hände der Deutschen fallen au lassen. Wie der "Telegraaf" meldei, haben gestern früh Kinder einen Teil von diesem Bulver herausgefischt, getrodnet und angegundet. bet. Es erfolgte eine fcwere Explofion, wobei eine große Angahl ber Rinder arg verlett wurde. 10 Rinder find infolge der erlittenen Berlettungen geftorben.

Centimentalität und Riebertracht.

In der "Roln. Big." lejen mir folgendes: Gin Freund anferes Blattes überfendet und eine Rummer des in Monte anseres Blattes übersendet uns eine Rummer des in Monte Carlo und Paris erscheinenden englischen Blattes .The Continental Weekly". Die Rummer enthält die Uebersehung einer kleinen Stiade aus dem "Gaulois". Als Bersasser dieser Stiade wird ein herr Andre Muller, Direktor der Prehadteilung der Société des Bains de Mer de Monaco, genannt; der lieberseher rühmt, daß derr Muller nicht nur als Berwaltungsbeamter, sondern auch als literarticher richer Künftler groß sei. Größer ift er als literarticher Schmußfünk. Derr Muller, jedenfalls der Rachsahre eines Deutschen namens Müller, hat sich in Frankreich offenbar gut eingelebt. Die Durchschmittsfranzosen sind trop ihres lebhaften Temperaments und ihrer unheilvollen Emvläng-lickeit für klingende Redensarten ziemlich nüchterne und gemütskalte Menschen; deshalb entwickeln sie, wenn sie eingemutstalte Menfchen; besbalb entwideln fie, wenn fie ein-

mal Gemitt heraustehren möchten, mandmal eine anwidernde, verlogene Druderichmarge-Centimentalität. wiesende, verlogene Eruderschwarze-Sentimentalität, Ein geiftig und selisch sauberer Mensch empfindet diese Sentimentalität, die in den französischen Blättern in kleinen Broden zwischen grobe dehartifel und ichmutige Brozesberichte eingestreut ist, geradezu als übelriechend. Daß sie vielen Engländern gefällt, ift kein Bunder; man kennt die englische Sentimentalität zur Genfige, die an dem entsehlichen Esend englischer Slams mit zugeknissenen Phartigeraugen vorbeigeht, aber Rabenheime errichtet unb für Berbefferung bes Lofes figilifcher Maulefel flingelbeutelt. Bu ber faulen Sentimentalität gefellt fich bei Berrn Muller eine fo gemeine Riedertracht, wie wir fie fonft felbft in ber frander faulen Sentimentalität gesellt sich bei derrn Muller eine so gemeine Riedertracht, wie wir sie sonit selbst in der französsischen Prese selten sinden, obschon diese im Laufe des Arteges zu einer wahren Müllgrube von Lügen und Berseumdungen geworden ist. Mildernd fommt dei Musser in Betracht, daß Monaco kaum ein geeigneter Ort ist. anständige Charaftere und rechtliches Denken zu entwickeln. Er hat nicht wie Musset Blut in seiner Tinte, sondern minderwertigen, ichleimig-süßen Strup und Schweselsjäure. Ein steiner Andzug aus der Stizze mag als Beitrag zur Pinchologie des beutigen Franzosen dienen. Ueberschrieben ist sie: "Iwet Gebete eines verftümmelten kleinen Mädchens." In einem Doipital des nördlichen Frankreichs lniet ein iechssähriges Mädchen nieder und fruscht, die umwickelten Armkumpse erhebend, solgendes Gebet: "Gerr Gott . . . meine dände sind weg. Ein granfammer deutscher Soldat nahm sie, indem er lagse, daß belgische und französische Kinder kein Recht hätten, dänder zu baben, daß dieses Recht ausschließlich deutschen Kindern ausehe. Es tat mit schauerlich web. Aber der Soldat lachte und sagte. daß nur deutsche Kinder Schmerzen ertragen könnten. Lieber Gott, seit jenem Tag ist Mama irrsinnig und ich bin ganz allein. Papa wurde von den deutschen Soldaten gleich am ersten Tage gesangen genommen. Er hat mir nie geschrieben. Er mus wohl erschweitigen wirder werd der erkörtigen werdet heben fcoffen fein, wie fie es mit bem Bapa meiner fleinen Spielschonen sein, wie sie es mit dem Pava meiner tielnen Spiels gefährtinnen, Denise, Jeanne und Françvise gemacht haben. Gott, ich habe weder Eltern, noch ein Deim, noch Sände. Nicht einmal beten kann ich, wie man es mich gelehrt bat, weil meine beiden Arme wie zwei Stöcke sind und ich keine Hände habe, um sie vor dir an falten. Sore doch auf mich, lieber Gott. Ich bin ein so unglückliches kleines Mädchen! Böre, was ich bente von dir erblitte: nimm Manna nicht ihren Verstund. Die web ierklande blaiben meil ihr Errikun derin Berfinn! Gie muß irrfinnig bleiben, weil ihr Jrrfinn barin besteht, foriwährend zu fagen, daß meine Sande die nied-lichften Kinderhande feien, die fie je gesehen habe und jeben werde, daß sie wahre Königinnen unter den Kleinfinder-Sänden seien, daß sie sie in Seide hillen wolle, aber daß sie wünsche, sie waren weißer und nicht so rot. Benn Mama aus ihrem Irrium erwachte, würde sie seben, daß ich meine Sände nicht mehr babe und zu unglücklich sein In diefem Ton ichmafelt berr Muller aus Monaco weiter, und fein englischer Uebersetzer vergießt darob Arofodilstränen. Das fleine Madchen bittet den lieben Gott, aur Nache der Enfeltochter des gransamen denischen Kaisers die Sände abzuschneiden Aber sie besinnt sich. Sind die Franzosen nicht bas edelmütigste Bolf der Welt — auf dem Papier? Die lleine Märtyrerin nimmt also ihre blutrünstige Bitte aurid und ändert sie dahin ab: "Lieber Gott. begnüge dich damit, ber Buppe der kleinen Kaiserin, die io alt sein muß, wie ich, die Arme abzuschneiden, und sage ihr. daß das die Deutschen einem kleinen französischen Mädchen angetan haben, das vor Schmerz und Kummer dahintirbi!" Wie sinnig, wie rührend, wie poeisich! Ohne sich über das Geschreibiel, besten giftige Dummheit sich selbt richtet, besonders auszuregen gless wen dach einem Taler darum denn dern gerten der aufguregen, gabe man doch einen Taler darum, wenn man gewiffen Leuten eine gefalgene Ohrfeige ober beffer, weil unmittelbare perfonliche Berührung wegfällt, einen gefalgenen Tritt verabreichen konnte.

Wie Gifenbahnwagen auf Gleife mit anderer Spurmeite übergehen.

Das Bahnnet Belgiens und ber besetten Teile Frantreichs fann von dem rollenden Material ber bentiden Gifenbabnen ohne weiteres befahren werden, ba alle biefe Gleife die Normalfpurmeite von 1495 Millimetern befigen. Schwieriger gestaltet fich bagegen ber Bertehr auf ben Babnen bes von und befetten ruffifden Gebietes, die eine Spurmeite von 1524 Millimetern aufweifen. Doch gibt es fcon felt langerer Beit für ben Guterverfebr mit unferem öftlichen Rachbarn Sonderwagen, die ein Auswechieln der Achien in wenigen Minuten ermöglichen, und fo ohne großen Beitverluft und obne Umlaben ber Guter von einem Bahnnet auf das andere überführt werden tonnen. Derartig verfiellbare Achfen befitt auch der Dofaug des Baren. Prometheus" ergablt nun, wie bie beutiden Bagen bant biefer Ginrichtung auf bas weitfpurige ruffifche Ret abergeführt werben, Gin Gleis mit normaler Spurweite führt geführt werden, Gin Gleis mit normaler Spurweite suhrt abwärts in eine Grube und seht sich hinter einem Querballen als breites russisches Gleis fort, das dann wieder emporsteigt. Dicht neben diesem Schienenstrang verläuft auf jeder Seite noch ein ichmales Schienenpaar, das jedoch nicht in die Grube hinabgebt, sondern ständig in der gleichen Ebene bleibt. Soll nun ein deutscher Wagen auf das russische Gleis übergeben, so werden an seinen Eden vier keine Olissuagen untergeschoben, die auf diesen beiden seitlichen Gleisen sahren. Wird dann der Wagen vorwärts gestohen, so schwebe anlangt, über seinem einentlichen Gleis und mird durch die vier über feinem eigentlichen Gleis, und wird burch die vier fleinen feitlichen Bagen gehalten. Jeht ift es ein Leichtes, die normalipurigen Achien aus ihren Achogabeln berausgunehmen und fie burch zwei neue Achien gu erfeben, bie für das wenige Meter welter hinten beginnende ruffifche Bleis paffen. Balb berühren die Rader ber ermelterten Achien wieder das eigentlich Gleis und die Silfwagen ton. nen ausgeichaltet merben.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Für eine Milliarde Robftoffe und Sabritate in Rordfrants reich befchlagnahmt,

In den großen frangofifden Induftrieftabten, die jest in unferem Befit find, wie Roubaig, Tourcoing und Lille, haben unfere Truppen gang auferorbentlich große Borrate an den verichiedenften Robmaterialten und Bertigfabrifaten beichlagnahmen tonnen, beren Wert auf etwa 1 Milliarde Grant geichatt werben fann. Rommergienrat Grantel aus München, ein befannter Bollfachmann ber im Auftrage ber baverifchen Regierung Rordfrantreich bereifte, machte, wie der Confeftionar mitteilt, in der Münchener Sandelstammer darüber intereffante Angaben. Münchener Sandelskammer darüber interessante Angaben. Außer sehr großen Vorräten an Wollen, Kammaug, Wollabsällen, Baumwolle, Säuten, Fellen, Kammaug, Wollabsällen, Baumwolle, Säuten, Fellen, Leder, Getthoffen, Metallen usw wurden auch große Mengen an Galle und Ganzsabritaten erbeutet; so sanden a. B. unsere Truppen, als sie in Lisse einrückten, auf dem dortigen Besteidungsamte Sunderte von Stücken vollkändigeneuen Militärtucks vor, die als französisches Staatseigentum von der deutschen Militärverwaltung beichlagnahmt und au Decken und Fußlappen für unsere Truppen ausammengeschnitten wurden. Die Militärverwaltung bat verschiedene Fabrisen in den besetzten Gebieten wieder in Betrieb gesetzt in arbeiten a. B. in Nordfrankreich drei Bedensabsischise sind überalt mit der Sicherung der vorgesundenen und beschlagnahmten Robstosse betraut worden. fundenen und beichlagnabmten Robftoffe betraut worden.

Brieftaften und Rechtsaustunft.

Karl St. Franfreich hatte nach ber leuten Bolfssählung 29 602 000 Einwohner. Die Jahl ber männlichen Geburten ging ketts gurlid, und vom diesen wurden nicht viel mehr als die dallie ketts gurlid, und vom diesen wurden nicht viel mehr als die dallie ketts geworden, davon find im Jahre 1892 wurden 438 000 männliche Kinder geboren, davon find im Jahre 1912 314 000 militärtischtig geworden, es wurden aber nur 256 000 sum Dienit mit der Basic ausgehoben, einschieliech aller früherer tauglich beinndener und eingestellter Jurischgeitellter früherer Jahrsänge. Wenn das fransbiliche Deer die tent also 450 000 Mann an Loten verloren bat, so dat es falt is viel verloren, als es in swei Jahren zum Deer einstellen kann.

Erbenheim. Ein Automobil mit dem Zeichen I K ift in der Proving Schlesien au Saufe. D bedeutet, daß das Sahrzeug die Erlanbnis bat, über die deutsche Grenze au fabren.

Alter Abonnent. Bir entnehmen and Ihrer Anicage, baß es sich um Oppothefenschulden bandelt, die Ihre Gran mit in die Ebe aebracht bat, und von denen während Ihrer Che ein Teil abgesablt wurde. Worauf Sie ieht nach dem Tode Ihrer Fran einen Ansvruch auf die gemachten Kildaahlungen oder einen Teil derselben begründen, ist nicht recht ersichtlich, da diese doch lediglich dur Tilaung der Schuld geschen sind. Sie müssen sich also ichen flarer ausbrücken

Deutschen. Deutschen Ges ist schon oft daranf bingewiesen worden, das die Reihenfolge der deutschen Farben schwarzs-weiß-rot ist. Die schwarzs-Karbe ist siets an der Spize der Kadwenstange au schren. Benn Sie gesehen haben, daß die Jugendwehrmannschaften am Sountag auf dem Schläferskopfinrm die rote Garbe anerst an der Flaggensville sübrten, so war das eben salich. Streitfrage. Benn eine Volzeivervordnung den Indadern von Gaswirtschaften die Beleuchtung eines Dauseinganges und des Bürgeriteizes vorschreibt, so ist der Gastwirt nicht von dieser Borschrift entbunden, wenn zufällig in der Nähe eine drechensachen sein. Diese Laterne könnte in and einmal verlagen.

21. L. in D. Rein! Wenn 3fr Cobn, der jebt sum Deere eingezogen ift. Gie bisber nicht unterftubt bat, baben Gie auch teinen Anforuch auf Ariegsfürforgeunterfifigung.

eingesogen ist. Sie bisber nicht unterstübt bat, baben Sie anch leinen Anspruch auf Ariegsfürforgeunterstützung.

Frau J. J. in N.-W. Sin danöbester sann dem Mieter unter Einbaltung ber vertraglichen Kündigungsfrist lederseit kindigen. Er braucht keinen Grund anzugeben, der ihn zur Klindigung veransahlt. Er kann auch kündigen, wenn die Niete disder plinktlich besahlt wurde. Die Umaugskosten salten dem Mieter sur Lak. Wenn die neue Wohnung nicht au nehmen. Die bester, so mus niemand anders als der Nieter die Neorfosten zahlen. Er brauchte ia die teure Wohnung nicht au nehmen. Die dässen des danswirts ordnungsmäßig dergerichtet au sein. Beinn sich übrigens schon vor dem Einzug auf Kosten des danswirts ordnungsmäßig dergerichtet zu sein. Wenn sich übrigens schon vor dem Einzug solche Keinungsverschiedenbeiten ergeben, dann ist es schon besier, der Nieter sieht sich nach einer anderen Wohnung um.

Fraktische dansfrau. Das Rittel, Verroleum zu derlängern, wird iebt von verschiedenen Seiten angeraten und soll sich sehr aut bewähren. Ein baldes Plund Soda wird in einem Liter sochenden Waster ausgetöst, dann läht man die Mischung erfalten und giebt ein viertel Liter Petroleum binzu. Man vermehrt also die Betroleummenge um das Fünsfache auf diese Seise. Die Mischung soll durchaus nicht schneller und sogar beller bermen. Ansprodiert baben wir es noch nicht, es wird aber vielsach bestätigt, das man damit dem Vertoleummangel abbelsen sönne. Ansprodiert baben wir es noch nicht, es wird aber vielsach bestätigt, das man damit dem Vertoleummangel abbelsen sönne. Ausprodiert baben wir es noch nicht, es wird aber vielsach bestätigt, das man damit dem Vertoleummangel abbelsen sönne. Einstielt vertoleum der Seisber vielsach bestätigt, das man damit dem Vertoleummangel abbelsen sönne.

Stammtifd Stabt Beilburg. Die ameilabrige Militar-bienftgeit murbe burd bas Gefeb vom 5. August 1898 eingeführt.

Apotheken-Dienst.

Mm Sonniag, ben 21. Februar, find von 11/2 Uhr mittags ab nur folgenbe Apotheten geöffnet:

Mbler-Mpothete. Löwen-Mpothete, Raifer Friedrich: Apothete,

Therefien:Mpothete.

Dieje Apotheten versehen auch in ber darauffolgenden Boche den Rachtdienft. Sonntag frut bis 11/2 Uhr find famtliche Apotheten geöffnet.



Bon ber Betterbienftitelle Beilburg. Sochfte Temperatur nach C.: +9 niebrigfte Temperatur +1 Barometer: gestern 749.1 mm. heute 742.3 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 21. Februar : Deift wolfig und trube mit Riederichlagen bei milben, füdmeftlichen Binden.

Rieberichlagshöhe feit geftern:

Wafferfiand: Mheinpegel Caub: aestern 2.59 beute 2.48. Lahn-pegel: gestern 2.88, beute 2.76

28afferftände vom 19. Februar 1915, Konftana 2.70, Stinigen 1.00, Kehl 2.15, Manuheim 3.30, Maina 1.36, Bingen 2.24, Rheingau 2.84, Koblena 3.21, Köln 3.59.

21. Februar Connenaufgang 7.69 Mondaufgang 9,01 Connexuniergang 5.20 Monduntergang 1.09

Berantwortlich für Bolitit. Benilketon u. Sport: Carl Diebel: für den übrigen redaktionellen Inbalt: Dans Dünete: in den Reklames und Interatenteil: Carl Roftel.

Sämtlich in Biesbaden.

Drud und Berlag: Biesbadener Lerlagsauftalt G. m. b. d.

(Direktion: Geb. Riebner) in Biesbaden.

Beschäftliche Mitteilungen.

Erforderliche leichte Baichungen furzer Daare follen mog-licht täglich vorgenommen werden, matrend eine grindliche Reinigung langer Dagre mittels "Schwarzstopf-Schampoon" mit warmem Baffer wöchentlich ein- bis zweimal fiattfinden muß. "Schwarztopf-Schampoon" ift in allen Apotheten, Dro-gerien, Parfümerien und Frifeur-Geschäften erhältlich

Raffauer Leben. Ebbes vun unferm Stammtisch.

Birreche: Gure beisamme, ihr Kumbarn! Saat merr emol, is des wohr, dest jeht aach noch de gediente Land-kurm bis ei'schlichlich nennunnverzig Johr ei'berufe weren tall? Das bast foll? Deg baht awer mandem nitt baffe, unn hoffentlich bleiwe die Leit dodevon vericont. Wo foll dann des norr en-naus? Wann merr jo fo faa' gut Gewiffe hatt unn wann unfere brave Truppe nit iwerall mit unfern Feind fer-lig werrn dabte, dann war des ebbes annerschter. Ro, mer wolle vorericht noch nit fo recht draa' glawe, unn sudem hawe mer jo aach noch jehr viele jingere Rrafte jur Berteidigung des Baterlands gur Berftegung. Amer wann werklich doch die alte Landsturmmänner mit ennaus miste, dann Gnade Gott denjenige Feind, der enn in die Finger fällt! Bo die hinhage, wächft kaa' Gras mieh, unn wann aach e paar Gewehrkolwe des Unglid friehe.

Sannphilipp: 30, mir bot's aach enn gurer Bekannier in de Stadt verzählt, unn zwar gang ernsthaft; es werd ichon ebbes braa' fei', awer so lang ich deß nit ichwarz uff weiß gelese hawe, glaab ich's nit. Budem sinn doch dieser Daag ericht die ungediente Landsturmleut gemustert worrn; ericht tomme die braa; bis die ausgebild finn, giebn e paar Boche ins Land. Ja, ja, do hawe und bie Gauner iwerm Ranal ebbes Scheenes ei'gebrock, unn fich ericht recht; wann fe norr all warn, wo be fpanische Beffer wachft. Amer mit Boblbehaage bab' ich am Dienstag enn gure Mahnruf vunn emm alte Deitschamerifaner in Bruction gelefe. Der Mann hots Derg unn fei Maul uff dem richtige Blat; wann's dem nooch ging, miste jedem gefangene unn nit gefangene Englanner morjens vor dem Friehftied finfunngwangig faftige fraftige Dieb imergegoge weren, weil fe unfer arme Bandsleit fo menichenunwfirdig weren, weil se unser arme Landsleit so menichenunwürdig behannele; dann bedauert der gure Mann noch, deß unser Altreichskanzser Bismard nit mehr am Lewe is, der gewiß mit emm frästige Dunnerseil zwische die Bande gesahrn wär, wie er aach sehr bedauert, daß de Bethmann Hollweg kaa' ächter Sachsehäuser wär. Der Mann hot recht, die Deitsche hawe schon immer dene Schuste zu vill nooch de Aage geguckt, um se uit zu verkrumpele; zeigt enn die eisern Faust unn dentt an deß harte Biwelwort: Aag' um Aag', Za' um Zah', unn beim singste Gericht werrn mer uns schon vor unserm Derrgott eraus babelle. Gott stroof England, ower grindlich!

fixoof England, ower grindlich!
Schorich: Sorg noor nit bevor. Du waah doch, deh am achtgehnte Fewruar der Unnerseebootdang lookgieht; do

nuben enn all ihr Rinferlitcher nig. Bis jett hame bie Lumpe immer noch gemaant, die Drobung mar e leerer Bluff. Amer jest merte fe doch fo langfam, des es bitterer Ernft gibt; traurig genug vonn enn als ericht Geemacht ber Welt, deg fe vor Engft in die Zufunft gude. Bas werd enn deg nuge, deg fe ihr Hanelsichiff annerschier laftere? Ge finn so wie so schon laftert genug. Unn was beschwern se fich bet ihrn Bundesbrieder unn bei de Reitrale, besonners bei de Amerifaner, imer die beitiche Barbarn. Geeraumer marn mer. Bart norr, ibr Borich, deß follt ihr nit umfonft gesaat hame! Alleweil frieht err emol grindlich die Door aus de Aage gemacht, ihr Mame-lufe, ihr ichei'heilige Spiebuwe, ihr Geigfrage, ihr Satans-

Birrede: Redd' dich doch nit su wege dene Kunne in Born! So vill sinn se iv gar nit wert, des schad' jo blood deiner Gesundheit. Mer leihe ewe mit enn in de Hoor unn wer derse nit eher ruhe, bis se iv tsac' sinn wie Herscheberei; es is noor icad', des unser Sindeburg taa' Grohadwirat is oder des er se nit an die masurische Tees'en locke kann. Des wor ia e Breise por en; awer See'en lode fann. Def mar fo e Freffe por en; awer beruhigt eich norr, die nachfte Daag werrn icon vun unfern Unnerwafferboote Brawurftidder ge feje fein; vun de gange Welt werrn fe abgeschnitte, unn wenn des Laibche Brot in England an finf Mart fimmt. Bert, bring emol e gut' Glaid' Bei' vun bere Gort, wie bu fe in beiner gure Stubb trintft, unn brei Fimfpenningwed, uff bes gure Gelinge von unfern Bafferratte. Bas intereffiert und vorläufig, ob fo unn fo vill daufend Ruffe gefange werrn unn und bes Brot verdeiern unn owebrein noch mit ihrm Ungegiffer unn Laus bes Gledfiewer ins Land bringe. Mer finn jo bem Matenfen berglich bantbar vor jeden Erfolg in Bole unn den de Sindeburg jent hoffent-lich endgültig Oftpreiße vunn dem Außepack gefäuwert hot, awer leht gieht's um die Worlcht mit unfern Serzens-freunde, die mer noch vill liewer hawe wie Leibweh!

Sannphilipp: Ro, dann wolle mer emol bruff aa'ftoge unn bie Daume ei'ichlaa', beg alles gut giebt unn unfere Berlufte gnabig bleiwe! Proft! Gott ftroof bie unsere Verluste gnädig bleiwe! Profi! Gott firos die Englänner! Apropos, was halt ihr dann von dem Konslift zwische unsern Zinktauräuwer unn de Schinnöser? Des is der awer emol e frech Gesenschaft! Werr werkt so recht, mit wem se Vindniksfreindschaft bawe unn bei wem se in die Schul gange sinn; so is es recht, so muß es kumme! Ich hab' mer awer immer ichon gedacht, deh die gelb' Bande noch ebbes im Schild fiehrt, sonst wärn se doch de Franzose zur Dilf komme; se brauche ihr Soldate selwer! Jo, do kann mer wider so recht seh', deß de Appetit mit dem Ese kimmt, unn wann aaner de Finger hot, will er gleich die ganz' Sand. Leider sinn die Deits fche bo binne jo falt gestellt, awer fpater rechne mer aach noch mit bene Brieder ab. In Afrita fenne merr jo mit unfern Erfolge gang gefriede fei'; norr mit bene Burn, beg gefällt merr nit fo recht. Entweder belieht uns ber Riefebeitel Reuter nooch befannter Art ober bie Burn hawe Bed. Die Terfe bagege mache jo gang erfreiliche Fortidritt nooch bem Sueglanal gu, unn bie Ruffe mache gang erfreiliche Ridfdritt vum Bosborus ewed.

Schorich: Beil be grad von be Ruffe noch emot aa'fangft, do muß ich an bie großartig Rebb vunn bem Stolperian ober wie der Gerl beeßt, nun bem Glorremifien bente; ich hab' mer jo be Bauch gehalle por Lache, wie ich ben Mift gelese hab'; ich glowe als, bie Rerl finn reif uff be Eichberg. Su ebbes war doch noch nit in be Belt-geschicht doo, sich so felbft zu beliebe. Deft giebt noch imer die beilig Gagenacht; bemnoch finn bie Germe bes aa'ftannigfte Bolt uff unferm Planet, unn de Bar be Friedens-fericht; unfer Raifer is an allem foulb. Roo, es is grab fo, als wann fich Bume uff be Gag balge; bo will faaner aa'gefange hame. Do war in bem Miniftergefdmat aach vunn der Blite Galigie die Sprooch, die noch in de Kron vum Ritelboche fehle dabi! Ja, es gieht bier wie dem Fuchs, dem die Trauwe zu faner waarn, weil se su hoch gehonte bawe. Mimer Spag babt's uns boch mache, wann de hindeburg ober fonft aaner von feine Scheneral ben lange Lonftantinowitich Groffericht von Rufland en icheene Daage lewendig sange bähte; wann ich zu bestimme hätt, täm er im zoologische Gaarte in Berlin oder Frankfurt ins Raubtierhaus zur gefälligen Na'sicht. Ich glawe, die Kinner Jöraels ginge den ganze Daag nit von seim Käsig eweck, so lieb hawe se den Schorschlart.

Birrede: Ja, bene arme Bolade bame fe icon bees mitgespielt. Bann noor die Sallt wohr is, was merr leeft, dann is es icon genug; die Rolate, die Schnabseile, miffe jo gar taa Meuiche mieb fei! Blui Deiwel, unn die Bande jo gar kaa Meniche mieh sei! Psui Deiwel, unn die Bande wollt uns Kultur bringe! Ungezisser, Läus unn Flöh, die Kräh unn Flecksiewer bringe se nooch Deitschland; do sinn jo die Kassen unn Hotentotte noch die reinste Mustermensche begege! Noo, mer werrn se schon breistern unn in de Gesangenelager an menschlich Ordnung gewehne, wann aach e paar Bentner Schmiersach' Uwer Wert, tum, hold die Bahe, es juckt mich aleweil schon! Dier hab' ich in de Kommodschublad noch e Goldbild gefunne; trag merrsch's awer worse direkt uff die Neichsbank! Meinetwege kannke der aach devor e Kreibilliet im Odion verschaffe. Gieht er ber aach devor e Freibilijet im Odion verichaffe. Giebt er mit, ibr Rumbarn? Ihr braucht eich nit gu ichenieren, wann ich aach noor e gemaaner Mann bin! Conft Gure

DEUTSCHEBANK

· WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22

Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

alle bankmässigen Geschäfte besorgt:

Obernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung

Stahlkammer-Schrankfächer vermietet:

Effekten und verschlossene Depots. verwahrt:

Während dieser Tage kommen grosse Posten Schürzen - von seltener Preiswürdigkeit zum Verkauf.

Haus-Schürzen

aus kräftigem Slamosen in hübschen Streifen

. 195, 145, 1.25, 95 S,

Blusen-Schürzen

aus prima Siamosen, hell und dunkel, gemustert in hübschen Formen

£ 2.25, 1.95, 1.65, 1.35, 95 3,

Kleider-Schürzen

aus prima Siamosen, hell und dunkel gestreift mit hübschem Besatz und Halb-.A. 3.95, 3.45, 2.95, 2.45,

85

Zier-Schürzen

aus Satin, türkisch gemustert £ 1.95, 1.65, 1.35, 95 A

aus weissem Batist mit Stickerei ... 2.25, 1.95, 1.50, 1.25, 95 3, 65 3

Servierschürzen aus gutem Linon mit hübscher Stickerei .# 2.75, 2.25, 1.95, L.65,

Kinder-Schürzen

får Mådchen aus gutem Siamosen, in hell und dunkel gestreift, alle Grössen von

.K 1.45, 1.25, 1.15, 95 S.

für Knaben aus gutem Siamosen, in hell und dunkel gestreift mit hüb-schen Besätzen, alle Grössen & 1.25, 95 Å, 05 Å, 45 Å,

Trauer-Schürzen

Ziepschürzen aus gutem Panama M. 1.95, 1.75, 1.25, 95 A

Haussmurzen aus gutem Panama .ж з.50, 2,35, 1.95, **1**50 Ziepschilpzen aus Satin, schwarz-weiss

Blusenschupzen aus Satin, schwarz-weiss 225

Langgasse 34 Haltestelle der Strassenbahn.

Beachten Sie bitte meine Spezial:Schürzen:Ausstellung

65,21

Gine Ergablung nach bem Leben von Rarl Anbreas Sobne. (2. Portfebung.) (Rachbrud verboten.)

Gern ichlug bas Mabden in die bargebotene Sand ein, und nachdem Beimburgs noch Gruge für bie Eltern bestellt batten, fehten fie ihren Beg aum Ortofdulgen langfam

Bunktlich 4 Uhr nachmittags begann bas Rirchweihfen. Die Ortskapelle, ein Trompeter, ein Rlarinetifft, ein Flotift, ein Tenorhornblafer und der Mann mit dem unvertift, ein Tenorhornblafer und ber Mann meidlichen Brummbog, ließ erft einige Mufifftude vor bem Gemeindegnithofe ericallen, bamit fich alles aus bem Dorfe, groß und flein, mit Berwandten, Befannten und sonftigen Kirmesgaften dort zusammensand.

Die Raruffells begannen fich nach ihren ichwermutigen Beifen gu bieben, Ausichreier liegen fich horen, und bas Kirmesvergnugen fam balb in feinen lebhaften Gang.

Dann ftimmten die Mufifer ihre Streichinftrumente. Die Trompete bebielt ihre Gubrerrolle auch mabrend ber Ballmufft. Der Tenorhornift vertauschte das Blechinktrument gegen eine Geige, und luftig erichalten frobliche Tandweisen durch den Saal. Durch die weit offenstebenden Fenfter drangen fie bis in die entferntesten Häufer. — Juchbei, Lirmes!!

Ingwischen hatten die jungen und auch älteren ver-beirateten Frauen im Saale auf den an den Banden fich hinziehenden Banten Platz genommen. Die lungen Burichen versammelten fich in der Bufetiftube, und die jungen Madchen in dem dem Bufett gegenüberliegenden Zimmer, defien Gladmand nach dem Tangsaale zu volle Ausficht gewährte.

Die alteren Dorfdewohner, die Ausgägler, die Aelterväter und Aeltermitter, die Rentenempfänger und die fonft eben nicht mehr fo flint auf den Beinen waren wie ehedem, fagen unten in den Gaftzimmern, rauchend, trinfend und ichmatend.

Auch Deimburgs hatten fich eingefunden. Babrend Frau heimburg nach anweienden Bekannten fich umfah, ftand Karlernft im Gespräche mit dem Lehrer an der Treppe, als die Musik das Zeichen zum Tanzesankang gab. Haftig verabschiedete sich der Kürassier und eilte die Treppe hinauf gum Tange. Rurg, aber gewandt verbeugte er fich

vor Eva Dollen und führte fie in den Tanzsaal, wo er fich den icon angetretenen Baaren auschloß.

Run sehte die Mufit mit einem gar lieblichen Balzer ein. Bald famen Karlernst und Eva an die Reihe und leicht schwang er sein Mädchen im Kreise. Als beide nach mehreren Runden dann wieder pausierten, meinte Eva, verschämt, aber doch gluchtrablend zu dem langen Küraffer ausblickend: fier aufblidenb:

"Ich habe ichon geglaubt, du famest nicht, Karlernst. Ich hatte aber boch den Bloßfelds Franz ausgeschlagen, der mich zum Tanze aufforderte. — Aber ich wollte und

konnte doch au deinem Beriprechen nicht zweiseln."
"Franz Blohfeld," unterbrach Karlernst das Mädchen,
"ist das nicht der Bassermüller? — Du, Eva, der Franz
ist nie mein Freund geweien. Ich möchte ihm aus dem
Wege gehen, denn meinen Urland möchte ich mir nicht verärgern. Wenn Frang fich aber an mir reiben will, bu, ich bin nicht ichwächer geworben, und vielleicht bentt er noch an meine Fäufte von früher her." —

Der erfte Zang-war gu Ende. Rarlernft führte Eva auf ihren Plat gurfid und ging bann gemütlich in bas Bufeitsimmer.

Dier waren is ziemlich alle jungen Buricen bes Dorfes verfammelt. Karlernst begrüßte die Anwesenden durch Sandicklag, er ichwahte mit diesem und jenem, gab Auskunft über das Gechten, das Reiten und das neue Riemzeug uiw, und bezahlte ichliehlich eine Runde Bier.

Durch bas gange Dorf, befonbers aber burch das Gafthaus, ertonte nun der Kirmesjubel und Trubel. Baare ftanden beifammen, lachend und icherzend, — Männer ulften fich gegenfeitig an, - andere ftieften mit den faft immer vollen Glafern auf gute Gefundbeit an, und wieder andere plouderten, rauchten, lachten, tangten . . .

D ber unnennbaren Seligfeit,

Unter dem Hörnergeton Traulich in sücher Umichlungenheit Sich wie die Sphären au drehn." Ja, — getangt wurde fleißig, unermüdlich — bis der Atem sast verging. Karlernst tangte sast nur mit Eva Dollen. Nur einmal, einen Rheinländer, tangte er mit seiner Mutter, die für diesen Tang immer noch gern zu baben mar.

Rach dem Abendeffen ergablte Eva ihrem Küraffier, daß Bloffeld icon dreimal hatte um einen Tang gebeien, tropdem er wüßte, daß fle auf Karlnernst warte. Schweigend hörte diefer zu, ging aber dann boch zu Frang, um

ihn in Anbe aufzuklären. Dieser hatte offenbar aus Aerger über seine Abweisung icon reichlich getrunken.
"Franz, daß du's weißt: ich hatte Eva schon am Bormittag gedeten, bente mit mir zu tanzen. Benn du aber leht mit ihr tanzen willst, bitte, die Musik beginnt soeben."
"Damit ich mir wieder einen Korb hole", erwiderte Franz hohnlachend. "Solange du da bist, bin ich freilich für die Eva nicht da. Sonst war ich gut genug. Mit den anderen ist's ebenso."

"Aber Franz, ich habe fast nur mit Eva getanzt. Diese eine könnt ihr mir boch wohl gönnen. Es find ja außer Eva noch Mädchen genug anweiend. Tanzen möchte ich aber auch, Franz, dieses Recht lasse ich mir von keinem nehmen, hörst du, von keinem."

Ratfernft hatte fich, obne bag er bies wollte, etwas in bie Erregung hincingerebet. - Run bielt er an und wifchte

fich ben ihm auf die Stirne getretenen Schweiß ab. Frang entgegenete nichte. Aber ein haberialter Blid traf den Unteroffigier, der ibn gleichgultig auffing und fic dann achielaudend entfernte.

Um 11 Uhr nachts brachte Karlernft seine Mutter nach Sause, schritt jedoch wieder jum Gasthofe gurück. Gegen 143 Uhr begleitete er Eva bis an deren Wohnung, — dann ging auch er, müde von der Eisenbahnsahrt, von der Wieders sebendstrende und vom Tauzen, schlasen.

Am zweiten Kirmedtage, der gleich dem ersten im ganzen Drie sestlich begangen wurde, ging Karlernst erst gegen 5 Uhr zur Schenke. Auch Eva erschien sat um die gleiche Beit. Sie hatten sich entsprechend verständigt. Bei Karlernsts Eintritt in das Burichenzimmer ging es dort schon recht lebhaft zu. Franz Blokkeld schien das Bort zu führen, doch verstummte er plötzlich, als Karlernst

Ginige Buriden tamen bem Ruraffier freundichaftlichft aur Begrüßung enigegen, andere zeigten Burudbaltung, nidten ibm jedoch auch freundlich gu, wieder andere aber blieben auffallend frumm. "Ra, Freunde, icon tilchtig ge-tangt?" — Go redete Rarlernft die Anwesenden aufmunicrub an.

"Ich tonnte leider nicht früher tommen, so gern ich auch gewollt hätte. Aber Ihr wiht ja, ich bin meiner Mutter Einziger, und da wollte sie mich erst einigen Freundlunen aus Steindorf vorstellen, die auf Besuch gefommen waren."
"Wie'n Widelkind", bemerkte einer der Burschen, "Wer sagte das?" Karlerust stand plöhlich mit blibenden Augen und hochausgerichtet in der Mitte der Stude.

(Fortsehung folgt.)

Strickmaschinen

beste Erwerbsmittel

für alleinstehende Personen. Gründlicher Unterricht graffs. Günstige Zahlungsbedingungen.

Martin Decker, Nähmaschinengesellschaft Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstr.

Trauer: " Hüte u. Schleier

in reicher und ge-Adolf Koerwer Hacht., 3uh. Berth. Robr Biebbaben, Langgalle 9. Biebrid, Rathanare, 30

Alle Schreibmaschinen repariert Müller, Bellmunbitr. 7. *9011

Zur hl. Kommunion u. Konfirmation

Maddien - Hemden Reform-Fasson m. hübsch Stickerei- oder Trimmi Besatz M. 3.25, 2.40, 2.10. Untertaillen

gut sitzende Formen mit reicher Stickerei-Garnitur M. 1.90, 1.60, 1.30.

Reform-Leibchen und Korsetts in weiss und grau von M. 1.65 an.

Måddien - Beinkleider

Knie- und Bündchen-Form mit breiter Stickerei, M. 2.15, 1.95, 1.70. Schlupf-Hosen in Baumwolle u. Wolle.

Weisse Unterröcke mit breiten Stickerei-Ansätzen M. 3.-, 2.50, 2.10. Rock - Kombinationen aus feinen

Stoffen in eleganter Ausführung.

Weisse Oberhemden mit festen u. losen Mansch.

von M. 4.50 bls M. 2.85.

SchwarzeKrawatten Diplomaten-Form mit und ohne Band von 50 Pf. an

Hosenträger ab 60 Pt.

Kragen Steh- u. Stehumlegeform 55, 50, 45, 35 Pf. Taghemden v. M. 1.75 an.

Kommunion-Kränze aus kleinen Blüten sowie hübsche von M. 10.20 bis M. 1.10.

Kerzen-Tücher Tüll mit Kurbelstickerei ab M. 1.10 Elegante Ausführung mit Spitzengarnitur . , ab M. 3.80.

Kerzen-Ranken einzeln und zu den Kopfkränzen passend von 45 Pf. an.

Handschuhe

in weiss u. schwarz vom einfachsten Trikot b. zum elegant Lederhandschuh. Taschentücher

mit Spitzen, Madeira- u. Schweizer-Stickerei sowie elegante seidene Tücher. Strümpfe

in Wolle, Halbwolle, Baumwolle und Seide die verschied. Preisingen.

J. Poulet

Wiesbaden Kirchgasse Ecke Marktstrasse

PERSI wäscht schnell und leicht Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda

3ch wurde volltändig von mein. ichweren, naffen Sautleiden befreit durch der aut. Mittet. Deinr. Robfamm. Eitter bei Salzeiter. Seit Jahren litt ich an Schuppen - Alechten, welche durch Ihr Mittel verschwanden.

K. Balter, Newisadt (Pfalst. Innigit. Dant f. gründl. Deilung meines 25 Jahre alten Sautleid. Mar Reidvardt, Obernsell.

Filuhtol - Hautpillen

in Bicobaben Bictorin-Apothele und Countenhof-Apothele. 118



Erleichterung bei g

lm.,Wiesbadener Möbelheim" zum 1. April.

Um zu vermeiden, dass aus Lagergeldersparnisrücksichten die Einlagerungen sich auf die Haupt-Umziehtage des Quartals zusammendrängen, beginnt für Einlagerungen, die zum 15. bis 25. März, oder nach dem 5. April vorgenommen werden, die Berechnung des Lagergeldes erst vom 1. April bezw. 15. April. Auch der Transport zum Lager ist in der genannten Zeit billiger.

Kgl. Hofspediteur Wiesbaden, Nikolasstrasse 5.

Einige 100 Paar

surudgelebter Serren- und Damenftiefel in ichmars und braun, prima Qualität, ju befonbers billigen Preifen.

Martiftraße 22. [58,20]

Schulranzen Blusenkoffer Handtaschen Portemonnaies. Rucksäcke. Aeusserst billige Preise.

A. Letschert,

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Ver-:-: zollungen. — Rollfuhrwerk. :-:

Bureau: Südbahnhof Telephon 917 u 1964.

Hafer=Erjak Juckerfutter :: Melaffefutter Trockenschnikel frifd eingetroffen.

Leopold Marx.

Telephon 602.

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Stiefel

Der alte Warenvorrat wird, solange Vorrat, zu alten bekannt bill. Preisen verkauft.

enorm billigen Preisen

für Knaben und Mädchen in allen Lederarten

Mk. 4.95 6.95 7.50 10.50 12.50

K. Alfschiller

Wiesbaden, Wellritzstrasse 32. Grösstes u. leistungsfäh. Schuhwaren-haus Süddeutschl. - 36 eigene Filialen



an Jedermann,

Kompl. Einrichtungen sowie

Einzelne Möbelstücke fern, reiche Auswahl in

Reelle aufm. Bedienung

Stablipane, Bal. 23 Pfa. Carl 3 i 8. Grabenftrage 20.

Infolge weiterer Einberufungen unseres Personals zum Heeresdienst sind wir gezwungen, ab Montag, den 22. Februar d. Js.

den Schalterdienst auf vormittags 9-1 Uhr

zu beschränken.

Nachmittags bleiben die Geschäftsräume für das Publikum geschlossen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1915.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden Eingetragene Genossensdialt mit beschränkter Haftpflicht,

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,

Kohlen, Koks, Brennholz

U. Union-Briketts in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreise

Westerwälder Braunkohlen Marke, Alexandria", gut trocken, billigster u, bester Ofenbrand Sägemehl zum Räuchern für Metzger.

W. Gail Wwe. Wiesbaden

Schwalbacher Str. 2. Fernsprecher Mr. 84. Ecke Rheinstrasse.

Asthmatiker, Brustleidende!

Weshalb verschleppen Sie Ihr Leiden? Sie treiben dadurch der Gefahr zu, dass Ihre Krankheit unheilbar wird und zu einem verhängnisvollen Ende führt. Weshalb lassen Sie sich von schrecklichen Hustenanfällen quälen? Sie schnappen nach Atem und nachts raubt Ihnen Brustbeklemmung jeden ruhigen Schlaf. Ihr Schleim hat sich festgesetzt und Sie fühlen sich dem Ersticken nahe.

Nur deshalb, weil Sie schon so viele Mittel ver-

Nur deshalb, weil Sie schon so viele Mittel vergeblich versucht haben und nicht mehr an Ihre Heilung glauben? Kann es nicht sein, weil Sie bis jetzt ungeeignete Mittel angewandt haben? Weshalb versuchen Sie halb versuch sie halb versuch sie halb versuchen Sie nicht

Akker's Abteisirup

ein wirklich bewährtes Mittel bei Asthma, Bronchial-Katarrh, Brustbeldemmung, schwer lösbarem Schleim und anderen Erkrankungen der Atmungsorgane? Tausendfach hat Akker's Abteisirup bewiesen, dass er für diese Art Krankheiten ein unentbehrliches Mittel geworden ist. Man fordere als Zeichen der Echtheit den roten Streifen mit Unterschrift L. I. Akker.

Preis per Flasche v. 230 Gr. #2.— | Also je grösser die Flasche, desto vorteilhafter der Einkauf.

Engros - Vertrieb Handelsgesellschaft "Noris". Zahn & Co., Koln.

AKKER

Zu haben in Wiesbaden: Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Oranien-Apotheke, Tau-nusstr. 57, Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Theresien - Apotheke, Emser Strasse 24, Victoria-Apotheke, Rhein-strasse 41; Biebrich: Hof-Apotheke, Mainzer Str. 30 u. in allen übrigen Apotheken.

Nachrichten über Verwundete und Vermisste Auskunftsstelle des Roten Kreuzes

(Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abteilung 1c) Königliches Schloss, Zimmer 290.

Die Auskunftsstelle gibt Auskunft über in Wiesbaden untergebrachte Verwundete.

Die Auskunftsstelle übernimmt die Nachforschung nach Vermissten.

Die Auskunftsstelle vermittelt Anfragen an alle Nachweisstellen des In- und Auslandes.

Die Auskunftsstelle bittet alle, die Nadricht über ihre Angehörigen im Felde oder im Ausland wünschen, um 204 Angabe ihrer Adresse, 203

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. BERLIN W. 35 - LEIPZIG - HAMBURG.

Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften.

Nebst einem Anhang:

Die deutschen und ausländ. Staatspapiere sowie die Obrigen an deutschen Börsenplätzen notierten Fonds.

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Bankiers, Kapitalisten, Industrielle, Behörden etc.

Abschlüsse vom 31. Dezbr. c a. 150 Bogen Inhalt Eleg. gebunden Mk. 30.— Abschlüsse vom 31. März, 30. Juni u. 30. September ca. 120 Bogen Inhalt Eleg. gebunden Mk. 24.—

Das "Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften" hat sich infolge seiner unparteilschen Berichterstattung über sämtliche Aktien-Gesellschaften im Deutschen Reiche (gegenwärtig ca. 5500) schnell eingeführt und ist heute ein unentbehrliches Nachschlagewerk geworden. Sind doch in den ca. 300 Bogen umfassenden beiden Bänden ausführliche Angaben über die im Deutschen Reiche existierenden Aktien-Gesellschaften aller

Der hauptsächlichste Vorzug des Werkes besteht darin, dass es neben denjenigen Papieren, welche an irgend einem deutschen Börsenplatze gehandelt werden, auch sämtliche Gesellschaften (cz. 3500), deren Werte an keiner Börse eingeführt und über deren Verhältnisse erwiesenermassen häufig sehr schwer zuverlässige Mitteilungen zu erlangen sind, ausführ-

Wir zweifeln daher nicht, dass mit dem neuen Jahrgang sich der Abnehmerkreis wieder um ein Bedeutendes vermehren wird.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt von Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G,

Berlin W. 35, Steglitzerstrasse II.

Beränderungen im Familienstand Biesbaden.

Beranderungen im Kamilienstand Wiesbaden.

Sehorben:

Am 10. Februar: Marie Schmitt. geb. Dennig, 77 3. Clisabeth Jünger, geb. Kullmann, 66 3. Wilhelm Dachenberger.

9 Mt. — Am 11. Februar: Privatier Jatob Breichner, 75 I.

Anguste Witigen, geb. Lena. 38 3. Emma Taniel, geb. Bolter,

74 3. Emma Richter, geb. Sembach, 74 3. Rentner Deinrich

Danien, 60 3. — Am 13. Februar: Therefia Dochseger, geb.

Bleik, 77 3. Lazaretiwärter Philipp Rumpi, 77 3. Fabrisdirektor August Visichte, 50 3. Maria Bernhardt, geb. Antono, 55 3. Marianne Kendholf, geb. Berghaulen, 64 3.

Kranstenvileger Franz Sarter, 36 3. — Am 14. Februar: Privatiere Anna Baech, 38 3. Tünchermeister Franz Schranz.

55 3. Juweller Jasob Bender, 66 3. — Am 15. Februar:
Lina Charch, geb. Grün, 54 3. Taglöhner Max Maria

Muth. geb. Jäger, 72 3. — Am 16. Februar: Zosie Jacob, geb.

Thon, 72 3. Rendant a. D. Gustav Schulz, 73 3. Luise Schiebener, geb. Nicolai, 78 3. Edubnachermeister Wilhelm

Bendhoft, 74 3. Belanie Kübne, geb. Edüding, 52 3. Keinautsbesiker Josef Burgest, 60 3. — Am 17. Februar: Buchbinder

Inlius Cafar, 75 3. Blattenleger Veter Frans, 38 3. Taglöbner Wilhelm Jung, 81 3. Edvistine Los, geb. Schmidt, 74 3.

Kirchliche Anzeigen.

Evangeliiche Rirche.

marttftrae. Militärgemeinde: Souniag, den 21. Februar, vormittags 2.55 lifter Gottesdienft.
Sonntag, den 21. Februar (Invocavit): Hangigottesdienft 10 Uhr: Defau Bidel. — Abendgottesdienft 5 Uhr: Ver. Klofe aus Franffurt a. M. Krieg und Miffion. — Die Lollette im Abendgottesdienft ist fin den Weldbeutschen Berein für Frael bestimmt. — Kriegobeitunden: Dienstag, den 22. Febr., abends 6 Uhr: Pfr. Schüffer; Tounerstag, den 26. Febr., abends 6 Uhr: Pfr. Bedmann.

Samiliche Amibonoliungen geicheben vom Plarret des Serfforgebezitkt.
1. Berbbezirf: Intiden Sonnenberger Str., Langgafie, Markfitrabe, Mittelbezirf: Zwischen Straße: Defan Bickel, Putlenftr. 24, Tel. 564, t. Mittelbezirf: Zwischen Sterhabter, Museum., Markfitr., Mickelbezg, Schwald, Etr., Fredrich, Frankfurter Str.: Pfr. Schüller. Emier Str. I. Saddezirf: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichter, Weicheller. Gelde Seiten), Dellmundfitr. (beibe Seiten), Doubeimer Str., Karifitr. (beibe Seiten), Abeinfitz., Kaiferfit. Außerdem gebort zum Soddezirf die Gelenengtraße: Pfr. Beckmann, Markfiplah 7, Tel. 276.

Sonntag, ben 21. Gebruar (Innocavit): Saurignitesbienft 19 Ubr: Pfr. Grein (Abdm.) — Rinbergottesbienft 11.15 Ubr: Ber. Dr. Meinede. — Abendgottesbienft 5 Uhr: Pfr. Tr. Meinede. — Ariegsbetftunde: Don-nerstag, abds. 8.30 Uhr. — Amishandlungen vom 21, bis Dr. Gebruar; Taufen und Trauungen: Pfr. Grein. Berrdigungen: Pfr. Dr. Meinede.

Sanntag, den 21. Februar (Invocavit): Jageudgotteddienit 8.48 Uhr: Bfr. Dr. Meinede. — Danptgotteddienit 10 Uhr: Pfc. Bbilippt (Beichte u. H. Abendmaßt). — Kindergotteddienit 10 Uhr: Pfc. D. Schloffer. — Wondspitieddienit 5 Uhr: Pfc. D. Schloffer (Beichte u. bl. Abendmaßt). — Lie Kirchensammlung ift für den Evang, firchlichen hillsverein bestimmt. — Paistonsgotresdienst und Kriegsandacht: Mittwoch, 24. Februar, abends 8.80 Uhr: Pfr. Philippt.

Zämtliche Amibbandtungen geicheben von Platter des Teelivrgebegirts:
i. Gegirf (Pfr. Merg), An der Ringfirche 3: Zwifchen Rüdesd. Sim Raif., Friedr. M., Klateni. Str., Etrafd. Pf.,
J. Bezirf (Pfr. Philipoi), An der Klingfirche 3, Tel. 2464: Zwifchen
Abelbetdfir., Oranienftr., Abeinftr., Borthir., Dophelmer Six., wefil. der Arribr., Bellright, well. d. Dellmundftr., Aldmardr., Kaif.-Friedr.-Aing.
1. Bezirf (Pfr. D. Echoffer), Abeinftr. 106, Tel. 2234: Zwifchen Beidendftr., Bellrightr. dis (ausficht) dellmundftr., Emier Str., Balfmublitr.
4. Bezirf: Zwifchen Strehburger Blay, Alarenthaler Str., Glidfer Play, Gochenftraße, Bismarfring, Keitendftraße. (Bird zur Zeit von den beit anderen Pfarrern verwaltet.)

Entherfirde.

Sonntag, den II. Jedenar (Invocavit): Jugendgotteddienft 8.45 Uhr: Pfr. Lieber. — Dauptgotteddienft 10 Uhr: Pfr. Hofmann (Beichte n. bl. Abendmach). — Andergotteddienft 11.00 Uhr: Miffionatinfpeftor Deld. — Abendgotteddienft 5 Uhr: Gotteddienft: Pfr. Lieber (Beichte n. bl. Abendmahl). — Ariegedetstunden: Diendtag, 23. und Donnersiag, 25. Jedenar, abends 8.30 Uhr.

Samtliche Amisbandlungen geschehen vom Pforrer bes Seetjorgebegirtst.
1. Oftbegirt: Zwischen Katserftrahe, Abetwürt, Morthütt, Koljerefreiebrich Ring, Schenkendorffttt, Frauenlobittt: Vir. Lieber, Sartoriusfttt, Tel. 2277.
2. Mittelbegirt: Zwischen Frauenlobittt, Schenkendorffttt, Katserefreidrichftling, Morthüttt, Abetwirtt, Oranienfttt, fibelheibittt, Kaelftr, Guremburge, Riederwalde, Schierheiner Str., Pir. Opimann, Modbacher Str., Lei. 344. 2. Bestädelieft Im. Edierft. Str., Riederwaldbitt, Lugemburgfttt, Karle, Kdelheibe, Rüdesheimer Strade. (Wird gur Zeit von den beiden anderen Pfatrern verwaliet.)

Rapelle bes Baulinenfrifto.

Sountag, vorm. 0.30 lift: Hanpigotiesdienst (Prediger Spaich); 11 lift: Kindergotiesdienst; nachm. 4.30 lift: Jungfrauenverein. — Dienstag, nachm. 3.30 lift: Rächerrein. — Donnerstag, nachm. 5 lift: Baffwnde gutiesdienst (Prediger Spaich).

Ewang.stuth. Gottebbienft, Abelheibftraße 35.

Conntag, ben 21. Februar (Invocavit), vorm, 0.30 libr: Bredigigottelle bienft. - Mittwoch, ben 24. Gebruar, abenbs 7.15 libr: Rriegsbeifunbe,

Evangelijd-lutherifde Gemeinbe, Abeinftraße 64, (Der felbftanbigen evang.-luth. Rirche in Breugen gugeborig.)

Sonntag, den 21. Februar (Invocavii), vorm. 10 Uhr: Gattesbienft. - Mittwod, 24. Febr., abends 8.15 Uhr: Pafftonbandacht. Bifar Fript.

Ensinth. Dreieinigfelisgemeinbe. In ber Arupta ber alifatholifden Rirde (Eingang Comalb. Strafe).

Conniag, den 21. Februar, 10 Uhr: Predigigottesbient. - Donnerstag, abends 8.10 Uhr: Paffionegoticablenft. - Oft. Eifmeler. Reueffpoftolifche Gemeinbe, Oranienftrage 54, Oth. Bi.

Sonniag, ben 21. Februar, nachmittage 2.30 Uhr: Saupigoticeblenft. -

Methodiften-Gemeinbe.

Immanuel-Rapelle. Ede Dopbeimer- und Dreimelbenftrage. Sonniog, den 21. Jebruar, vorm. 9.45 Ubr: Bredigt; 11 Uhr: Sonniags-icule. Abends 8 Uhr: Predigt. — Diendiag, abends 8.30 Uhr: Bibels flunde. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Blanfrengversammlung. Prediger Bolfner.

Baptiften-Gemeinte (Siona-Rapelle), Ablerftraße 10. Countag, ben 31. Gebrnar, norm. 0.80 Ilbr: Predigt; 11 Ilbr: Rinber-gotiebbienft; nachm. 4 Ilbr: Predigt. - Mittwoch, abenba 8.30 Ilbr: Gebeis-Brebiger Urban.

Mittafolifde Rirde, Schwalboder Strafe Ch. Countag, den 21. Februar, vorm. 10 Uhr: Amt mit Bredigt. B. Rrimmel, Pfr.

Ratholiide Rirde.

1. Faftenfountag (Invocavit). — 21. Februar 1915. Mittwod, Freitag und Cambiag find Cuntembertage, gebotene gafte

und Abftinengiage.

Zie Rullefte nach den Galtenprebigten ift für bedürftige Erftammunifanten bestimmt und wird berglich empfohlen. Milbe Gaben für biefelben
werden auch in den Pfarrhäufern bantbar angenommen.

Pierefirche jum ht. Bonifetins.

O1. Messen: 0,7 Uhr. Militärgotieddienst (bl. Messe mit Predigi):

1 Uhr. Kindergotieddienst (bl. Messe mit Predigi): 0 Uhr. Dockamt mit
Predigt: 10 Uhr. Lepte bl. Wesse mit Predigt: 11.00 Uhr. Dockamt mit
Andackt. — An den Bocheniagen sind die hl. Nessen um 6, 6.45, 7.15
und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schunessen. — Moniag abend 8 Uhr.
Tiending, Domerding und Samding 6 Uhr, sind Artegsandachten; Mitiword abend 8 Uhr ist gestisteie Andacht pum hl. Joseph, Freilag abend
8 Uhr ist Zastenandacht. — Beichtgelegenheit: Countag worgen von 6 Uhr
an, Cambing nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, an allen Wocheniagen nach der
Britimesse; für Verwundete und Artegstellnehmer zu zeder gewünschen
Zeit.

Sonniag: Di. Meifen um 6.30 und 8 lift (Anjyrache und gemeinsame Kommunion des Männerapoliofetes und der Erktommunifanten Anaden). Andergotieddienk (hl. Reise mit Verdigt): O lift. Dochamt mit Predigt: 10 lift. Pafiem. 2.15 lift: jaframentalische Andocht mit Umgang; um 6 lift: Haftenpredigt my Andocht. Thema der diedzladeigen Hakenpredigten: "Das Testament Josh". — An den Wochenagen find die bl. Reisen um 6.30, 7.15 (Echulmesse) und 9.15 lift; abendd 8 lift: Hasten, dam. Ariegsandacht. — Beichtgelegenbeit: Sonniag worgen von 6 lift an und Samsing von 4—7 und nach 8 lift.

Dreifaltigfeite-Pfarrfirdr.

Erfter Fastensonniag. 6 Uhr: Frühmeffe. 8 Uhr: zweise hi. Weffe (nährend eine gemeinschaftliche bl. Kommunion der Schuffinder eus der Guienberg. und Borcher Schule). 9 Uhr: Kindergeitreddienft (Mint). 10 Uhr: Dockant mit Predigt und Segen. — Lib Uhr: Chriftensehre und Kriegsandacht. 8 Uhr abends: faframentalische Andacht mit Umgang. — An den Bockniagen sind die bl. Meden um 6.20, 7 und 8 Uhr: täglich abends 9 Uhr: Andacht um einen gläcklichen Andgang des Krieges (Wittswochs: Krenzwegundacht). — Freidigesegnacht: Conning früh von 6 Uhr an, Cambiag von 5-7 und nach 8 Uhr.

von 5-7 und nach 8 Uhr.



ikanten-Stiefel. Für Mädehen: Elegante Stiefel mit Lackkappe 31-35 . 7.95, 6.95, 5.95, 4.95

Hübsche Stiefel mit Lackkappe 36-39

Herrenstiefel mit Lackkappe . . . - Kolossole Auswahl in allen erdenklichen Schuhwaren.

12.50, 10.50, 8.50, 6.95

Enorme Auswahl.

Kuhn's Schuhgeschäfte, Wiesbaden, Wellritzstr. 26, Telefon 6236. 261



Kleine Anzeigen der Wiesbadener Neueste Nachrichten



gur Merzte.

gur Penfionen. Große Wohnung

Hübsche Damenstlefel 36-42

(12 Sim., Ruche, Bab, Speifetam. u. Bubeb., eleftr. Licht, Bentralbeis. Mufaug.).in welder feit 22 Jahren Bremben-Benfion mit Erfolg betr. wurde, für 1. April 1915 au verm. Rab. Taunusftraße 13, 1. b. Saas.

Bu vermieten

5 3immer

Bahnhoffir.9.1., 5 Sim. fof. ob. fv. Rab. b. Roll, Big.-Gefc. 5083

4 3immer

Dobbeimer Str. S0, Icone 4-Rim.-Bobn. m. Rub. im 2 Stod an vm. Rab. Barterre. 5004

Delenenfir. 14, 2, 4 8, R., evtl. m. Berfft. au verm. 5051

Railer-Rriebrid-Ring 4, Part. 4 Simmer u. Bubeb. su verm. Bu erfragen 1. Stock. 5084

Scharnhorfillr.19, Borbh. 4 Sim. Rice, 2 Ballone u. Lubebbr fof. au vermieten. Rab. beim 5006

Schlichterstraße 12,

1. April 1915 gu vermieten Röberes bafelbit Erbgeicos

3 3immer

Dobheimer Str. 88. Bbf., fcone 3 Sim., Rilde, Reller fof, 111 verm, Rab. 1. Stod I. 12064

Groke, frbl. 3-3.-Bobn. m. Gas. evil. m. Sansgarten, preism. a. vm. Rab. Felblir. 8, 1. 5059

Bellmunditr. 45, 8., gr. 3.-3.-33.

Germannite, 17, 3 Simmer u. R. fof. ob. fpat. an verm. 5011

Dermanuftr. 19, BB., Gas, Klof.i. Abicht., 400M., 1.4.s. verm. 91.P.

Sariftr, 38. 9846. 1. 3 8. u. 9 al. ob. fo. 9886. 2866. 1 19078

Rleiftftr. 15, fd. 3-8.-99..1.St. p.1. 4. 15. R. Bielanbftr. 13, P.L. 800

Bebrit., gr.u.fl.abg.3-8.-88, m. 8b. s. v. R. Lebritr. 14b, Beil, 13510

Dranienftr. 35, 256. Bt., 3-Rim.-Bobn., auch als Buro-Raume per 1. April su verm. 1.3527

Röberstr. 27, 2866. 1., ff. 3-3.-29., 360 M. s. v. N. Bob. 1. r. 13423

2 Jimmer

Abelbeiblir, Oth. 2 Sim, Riiden. Reller fofort au vermieten. Rab. Abelbeibftr. 93, 1. 5014

Ablerftr. 78, Bt., 2 Sim. u. Rfiche

Dotheimer Str. 98. Mtb. u. D. fcone 2 Rim. Ruce. R. fof. a. D. M Bbb. 1. St. I. 11715 Dobb. Str. 101, 23 . R., G., fof. 5077

Dobbeimer Str. 105, mob. 2-8.-Bobn, t. Mtb. u. Stb. billia au vermieten.

Dobb. Str. 169. 2-3.-23. Au DM.

Graben ltr.30,2-33. Q. G.fof, 5078 3ageritr.13, 2-3.-29. a.1.4. f.3519

Rarlftr. 38. Gtb., frbl. 2-3-23. im Abfal. fof. ob. fr. R. B. 1

Rirds.19, 5th., 2 3., Rilde. f.3518

Reflerfte. 10, Manf. Bobn., 2 3. n. R. auf 1. April 3. verm. Rab. 1. Stod linfs. 5046

Lebrite. 14, Mi.-B. i. Abid. L. 2 S.u. R.p. 1. Apr. s.v. Rab. 1. St. t. 8444

Platter Str. 8, 2 Bim. Ruche, R. u. Manf., Telef. v. 1. April. 5003

Raventhaler Str. 9. Oth. 2-8.-28. fof. an Bm. 90. 9856. 1 r.

Momerberg 6,2 3. u. St. a. verm. 5044

Scharuhorlifer, 19. Oth. 2 Bim., Riide u. Bubeb. au verm. Rab. beim Dausmeifter. 5053

Cebanitr. 3, fd. gr. Mani. 23. 23. u.R.fof.ob.fp.a.vm. Rab. Bt. 50%

Steingaffe 16, Bbb. Dadmobn., 2 Bim. u. Rilde s. vm. f3425

Balramft.7,1.1.2.3..28.0th. 18194

Balramftr. 35, a. b. Emfer Str., 2 Simmer und Küche, hinter-baus, su vermieten. 5064

Bielanditr.12, S., 2 gr. 8, m. 3ub. foi.od.fp.a.vm. Räb.bal.od.Sall-garter Str. 4. *8903

2 Simmer u. Ruche. Dinierb.. per fofort ob. tvät au verm. Rab. Porfitrake 29. 3 1. Graber.

1 Jimmer

Dobh. Str. 169,1gr. 3., R.u. R. 5027 Felditrate 1, 1. Manf.-Wohnung fofort zu vermieten. 5062

Belbite. 8, 1 3., Küche, Kell., Gas., 15 M., mon. f. II. Pamilie auf 1. 8, 15 g. vm. N. Bbb. 1. St. 5081

Belenenftr. 17, Manf. Bin., R. u. Rell. s. verm. R. 856.1.St. 5080 Seffmunbft.31, 5., 8., 2., 15u.1990

Delimunbftr. 54, fd., I., bab. Sim. fof. 8. vm. Rab. Bart. b.7522

Rirdg.19, leere bab. Manf. f.8517 Morist. 47, M.D., 1 3. u. R. 5061

Platter Str. 8, 1 gr. 3im. u. ar. Riice auf gl. ob. fpater. 5068

Rieblite. 13, Oth., 1 R. u.R. 12 90. fot. ob. fpat. Rab. Oth. P. 5052

Schachtftr. 21, Simmer u. Ruche, Dadwohn... su verm. 5080 Schulgaffe 5, fl. Maniarden-

Wobnung au verm. Bielandftr.13, B. B., fc. 1-8.-89. p. 1. 4. s. v. Nab. baf. B.l. 5067

möbl. Simmer

Bleichstr. 21, 1.

icon mobl. 3immer für Deren ober Dame su verm. eventl, mit Mittagstifc. 5072

Bladerfir.22,2.1.,m. 3.23.8.50. fom

Goebenftrage 32, 1. linte, febr icon mobliertes Simmer au vermieten.

Dellmundit. 29, Mi.mbl.o.leer. 5056

Dellmunbitr.81, B., 190 f.o. 9. b7506 Bett au vermieten. 5086

Möbl. Jimmer

su perm. per fofort ober fpater. Moristraße 7. 3. 12387

Caden ufm.

Laben mit Labenzimmer au vermieten Raberes Reller-ftrafte 10. 1. St. I.

2 Läden

nen bergerichtet, in lebhafteft, Geschäftslage, mit Sas und elektrischem Licht versehen, per sofort zu vermieten. Pläperes d. die Expeditionen d. Biattes Nicolassitz. 11 und Mauritiusstrake 12 11672

Bellripltraße 24, Edladen aum 1. April zu vermieten Raberes bet Sanbach. 5084

Werhftätten uiw.

Ablerfir 42, Ctall. s. pm. f3407 Blüderftr. 45, id., b. Berfit. a p. Nab. Mbeing. Str. 5, & r. 5079

Belenenfir. 17. Berlftatt, belle, m. eleftr. Kraft, m. ober obne Bobn. su vermieten. 5068

2 Lagerraume ober Berffatten fol. au vermieten. Rab. Jager-ftrage 6, bei Denmann. 5042

Rettelbedite. 15, Lagerr., Rell. 1085 Scharnborfifte. 19, arobe belle Bertit, ob. Lagere, auf fof, ob. iv. s. vm. Rab. daf. B. 5048

Grofter Reller f. Obit ob. Rar-toffeln fof, bill an verm. Rab Schierft, Str. 27. R. Auer. 8

Miet: Gefuche

Einrub finderl. Chen 1.2.3.-23. mit Bubebor. Rab. Mauritius-ftrage 5 im Bureau. 12530

Stellen finden

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dugheimer u. Schwalboder Str.

Geichaftsftunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Sonntags 10-1 Ubr. Telephon Rr. 572, 574 n. 575. (Bladibrud verboten.)

Offene Gtellen: Mannt. Berional:

Gärtner. Eifendreber. Bauldloffer. Rafdinenfoloffer. Rafdinift.

Deiser, Generichmieb. Dufidmiebe.

Bagner, Rufer für Rellerarbeit.

Maurer. Tapesierer. Cattler. Gineiber auf Bode.

Schneiner. Buchlinder. Bauführer. Derricalistener. Dausburiden.

Raufm. Perfonal:

Männlich: Buchalter f. Beingroßbol. Korrelp, f. Frangof. (Bein) Berfäufer für Sigarren. Berfäufer für Drogen.

Bertaufer für Rol. u. Del. Bertäufer für Kol. u. Del. Lagerift für Getreibe. Kontorift für Getreibe. Aukenbeamter f. Spedition. 2. Buchbalter für Svedition. 2. Kontorift für Spedition.

Beibiich: 1 Berfauferin f. Delifateffen.

Saus-Berional: inderfräulein. 1 Jungfer. 10 Alleinmäbchen. 3 Dausmäbchen.

Gaft. unb Chanfm. Serional: Männlich:

Budbalter. Saalfeliner, junge Rode, Penfionsbiener.

Mefferpuber. Rüchenburiden.

Sotelbiener. Sausburiche für Reft. Battifier.

2 Beifigenanaherbinen. 12 Rudenmabden.

Männliche

Haufierer und Wiederverfäufer

für konkurrenglofe Reubeit ge-iucht. Dauernde Beickäktigung. Berdienst 40.— Mt. pro Bocke. Ju melben abends 6.—8 Uhr Oranienstr. 42, Laden. *9030

Ein Lehrling 18502

m. ant. Säulzeugn. a. Offern gel. v. d. Eifenwarenbolg. Sch. Adolf Bevgandt, Ede Beber- u. Saalg.

Maler-Lebrling I. 3of. Maller, Rieiftftraße 18. f. 3522

Stellen fuchen

Männliche

16 3. alter Buride, flott. Rabt., fucht Stell. als Aust. ob. Sausb. Arty Schmidt, Biebrich. *9028 Wiesb. Strafie 85.

Weibliche

Reliere alleinstehende Arau, tüchtig in Ruche und Daushalt, fucht Stelles felbftand, Gubrung eines it Daush. Off. u. Le. 162 311. 1, Mauritiusftr. 12. 19529

3, Arl. 21 3. f. f. Stell. 2. 1-2 Lind. Rab. u. Sandard, bewand, war lang. Zeit i. Aust. R. Roos, Ranfel. Boft Lorch. *3325

Aeltere Frau fucht leichte Be-ichaftigung in Dausarbeit. Rab. Ablerftr. 65, Bob. Dach. *9021

Kapitalien

Darlehn v. Gelb figeber, firena porto unt. 2b. 162 an die Sild-Rauritiusftraße 12. f. 3525

Kauf-Gesuche

Drehbänke

Revolverbänke neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.

Offert, an Julius Rund, Frankfurta.M., Goethestrasse 10, mit ausführlichen Angaben bevorzugt.

Sable böchste Preise für alte fünstliche Gebiffe, für Stüd bis 20 M. Aur Dienstag b. 28. febr, von 9–1 u. 3–6 Ubr im Hotel Einborn.

Alites Aupfer, Meiling, Sinn sum Ginichmelsen tauft 10051 Ph. Daufer, Dicheleberg 28. Ausrangierte Mobel aller Art fauft Loos, Soch-ftättenftraße 16. f.3526

Ju verkaufen

Berich. Beiten 15-40, Aleider-ichrie. 8-22, verich. Baichtomm., Bertito, Tifche, Aucheneinrichta., Echreibrifch, fast ueuer Cefreiar 40 Dl. Frantenftr. 3, 1. 6.7551

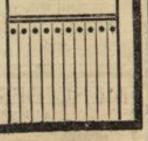
Blidericht. 28, Aleibericht. 10-22, Midenicht. 17, Bafch. 12, Tifdes, Pletten 15-35, Stähle 2, Bertifo, Spiegel. g. erh. Ableritt. 53, P. 1882

Begen Einbernfung verfaufe foone Labeneinrichtung fof, su tedem annehmbaren Preife, Rab. Fil. 1, Mauritinsfir. 12. 1.8581

können sich man-

.

chen Spargroschen verschaffen, wenn sie im Haushalt überflüssig gewor-dene Sachen verkaufen, Eine kleine Anzeige in den Wiesbadener Neuesten Nachrichten genügt, um ihrviele Kaufliebhaber zuzuführen. Der ausgedehnt, Leserkreis der Wiesbadener Neuesten Nachrichten bietet für den Erfolg jeder An-zeige vollste Gewähr.



Guterb. nusb. Schlafs., eifern. Bett mit Rosbaarmatr. n. Boll-vorb. s. vl. Abeinfir. 117, P. fil528

Schwarzes und blaufariertes Jacenfleib, blaufeidenes u. ich. Chiffonfleib i. Auftr. bill. 2. vert. Schwalbacher Str. 10, 1. *2588

billig ju perfaufen. ftrage 24, 2. Schmibt. Neufundländer

Gin Konfirmanben-Angus

Lier, auch ein Billenbefiser als Bachbund febr gut geeignet, ift billig zu verkaufen Ellenbogen-gaffe g. 2. r. | \$521

Gin fraft. Maultier, 6 3. alt. 1.40 bod, a of. Off. u. A. 730 a. b. Geidaftsftelle d. Bl. *9031

2 tradt. Biegen 3. vl. Rieblit. 28 (Balbir.). *9019

Derichiedenes

Swiebeln v. Bib. 16 Big., Eldel-Raffee per Bib. 40 Big. Lena. Roonftraße 5, 2. St. 1. B.7555



schmackvoll od. geschmack los gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der su-verlässigste Modeberater ist das einzig beliebte und neue Favorit-Moden-Album

(nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Bequemste Hilfe beim Schneidern bieten dievorrügi, Favorit-Schnitte, Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (a 60 Pf., franko 70 Pf.) seiem bestens empfohlen.

Hier erhaltlich beit \$00,1 Ch. Hemmer, Langgassa

Ant-seb melden - Frauen - bewahren gebrauchen fofort b. Störungen mein alänsend bewährt. Mittel M. 3.50, extraftart M. 5.50 per Flasche. Garant. unschäblich. Große erprobt.ichnelle Griofae. worüber sablreiche Anerten-nungen u. Danklereiben. Diskt. Rachnahmeverland überall-hin Dragift Barailus Aestin.

Gartenkies

biau-weissen Brat prachtv. unvergängliche Farbe Beienkies und Kazersand billigst. Off. nebst Muster zu Diensten, Rhein - Nassanische Gesellschaft

Laurenburg a. d. Lahn. 100-Allo-Ballen M. 2.75, Tarf-fireu M. 2.30 g. Racin. ab Eti-ville in Baggon fraufo jeder Etat., empfiehlt Nicolaus Kett, Ettville a. Ab.

Neueste Hellmittel.

Hervorragend wirksam beiRheumatismus,Gicht, Taubheitsgefühl, Ner-venschmerz. Durch Ihre vorzüglichen Filuhtol-Heilmittel bin ich von meinem langjähr. Rheumatismus vollständig befreit worden.Kätho Russard, Wiesbaden.

IhreFiluhtol-Mittel hab. grossartig gewirkt, meineFrau u ich sind von dem schrecklichen Rheumatismus-Leiden erlöst. 117 C. Frenzel, Bonn. Fliuhtol-Tabletten, Filuhtol-Salbe in Wiesbaden Victoria - Apotheka

und Schützenhof-Apotheke. Versenden nach auswärts. Rhenania, Fabrik chem.-pharm.

Produkts 6, m. b. H., Bonn, Mm beiten und billigften tauft

man gefragene und neue Schuhe und Rleiber Dius Schneider Wwe. Biesbaden, Dochftattenftraße 16 bireft am Michelsberg.



Medizinal-Drogerie "Sanitas" Mauritiusftraße 5

Anotheker Hassencamp

neben Balballa. Telephon 2115. -



Kreuz-Pfennig"

Marken





Gutichein

Ber bei Abgabe diefes Guticheines in unferen Selchäits-fiellen Rifolasitraße 11. Mauritiusftraße 12 u. Bismard-ring 29 oder bei postfreier Zusendung diefes Guticheins

eine Einschreibegebühr von 20 Pf. in bar ober Briefmarten entrichtet, tann eine Ungeige

in der Größe von 3 einspaltigen Zeilen nur in ben Rubriten: Bu vermieten — Mietgefuche — Bu vertaufen — Kaufgefuche — Stellen finden — Stellen fuchen — Berloren — Gefunden — Diermartt — Gelder — Beiraten — Spootbefen- und Grundfludsmartt in ben

Wiesbadener Neuefte Nachrichten einmal veröffentlichen. - Bilr iebes Inlerat wirb nur ein Gntichein angerechnet. Jebe weitere Beile tollet 10 Bfennig in ben obengenannten Anbriten.

Bortlant bes Inferates:

Auf Geldätisinferate findet der Gutidein feine Berrechnung, ebenfo find Angeigen von StellenvermitielungsHüres, Althändlern, Daufer- und Grundkücksmalten
von diefer Verginstigung ausgefalosen. Derarioe Inferate werden als Geldäfftinferate detrachtet u. mit 20 bi,
vo Zeile neblt Rabatt bei Biederholungen berechnet.
Offerten beam. Auskinnftsgebühr burch unfere
Expedition beträgt 20 pf. extra.



Moderne Herren-Kleidung Reizende Knaben-Kleidung Flottsitzende Jünglings-Kleidung

:: Konfirmanden-Anzüge ::

in jeder Preislage fertig am Lager.



Uniformen

für Offiziere und Mannschaften aller Waffengattungen. Vollständige Militär-Ausrüstungen. Allein. Fabrikanten der weltbek. "Jopie-Weste" Preis 7 .- , 15 .- , 28 .- , 31 .- Mk.

Ronigliche Schauspiele. Cambing, 10. Februar, abbs. 7 Hhr: 89. Borftellung. Mleffanbro Strabella.

Oper in drei Atten. Mufit von g. von Flotow. In Sgene gefeht von herrn Ober-Rogiffeur Mebus.

Mleffanbro Strabelle, Ganger Detr Sherer Buffl, ein reicher Benetlaner herr @darb

Sconere, fein Minbel Fran Griebfelbt Mafpolino, Derr von Schend Derr Dans Barbarine,

(Banbiten) Schuler Strabellas, Masten, Die-ner, romifche Jandlente, Patrigler, Bilger, Bolt.

Orf der Honblung: Im 1. Aft Be-nedig, im 2. und 2. Aft (6 Monote ipdier) Gegend bei Rom, in Stra-dellas Gedurtsort. Borfommenbe Adnge, arrangiert von Fran Rochenowsta.

Mit 1: Mabtentans, ausgeführt vom gefamten Ballettperfonal. Narantella, ausgeführt von ben Damen Salgmann, Monborf unb Billimer.

Mit 2: Cochgetibreigen u. Jeftiang, ausgefahrt von ben Tamen Sals-nann und Mondorf und bem ge-jamten Ballettperjonat.

Musifalifde Beitung: Derr Ropell-meilter Rother. Spiellettung: Derr Ober-Regisseur Mehns. Deforative Giuricht.: Derr Maichinerte-Ober-Jupotior Schleim. Rofifimt. Einrichtung: Derr Garberobe-Ober-In-fpettor Geper.

Embe ctwa 9.15 116r.

Countag, 21., IS. E: Die Metfter-finger von Rarnberg. Unf. 6 Uhr. Montag, 22, 28. B: Gyges unb fein Ring.

Refideny Theater. Samstag, 20. Gebruar, abbs. 7 Hhr:

Schaufptel in 4 Aften von hermann

Spielleitung: Geodor Britis Comarhe, Oberftleutnant a. D. Feodor Britis Stagba, Friba Calbern Warfe, Buije Delojea Claire Kinder and erfter The. Auflichen (seine Kinder and erfter The.) Auguste, geb. von Wendlowsti, seine zweite Fran Theodora Pork Brangloffa von Bendlowsti, deren Schwefter Rarg. Lüder-Greinschl. Wing von Bendlowsti, Lenisant, beider Keffe Friedrich Beng College. Delber Reffe Friedrig Beng Deffterdingt, Pfarrer in St. Ro-rien Germann Reffeltrager Dr. von Leller, Regterungsret Befinfold Sager

Profesior Bedmann, pensionierter Ricolaus Bauer Dorfebrer Ricolane Don Riche, Generalmajor a. D. Biegler

Gran von Richs Grifa v. Beanval Gran Bandgerichtsbiretter Ellrich Marga Krone Minna Agte Fran Schumann Bilinna Agte Therefe, Dienftmidden bei Schwarze Paula Wolfert Ort ber Sandlung: Eine Brovinzial-hampiftadt. Zeit: Die Gegenwart.

Countag, 21., nachm. 8.00 libr: Jo-banntsfeuer. (Galbe Greife.) Abbs. 7 libr: Alls ich noch im Flügel-

Ende 9.15 116r.

Balhalla (Rurtheater). Bamstag, 20. Jehrnar, abbs. 8 Uhr: Buntes Theater.

Tagl. abos. s tibr: Bantes Theater.

2Bte8badener Bergnügungs Balaft

Dobbeimer Strafe 19. Sambing, 20. Jebruar, abbs. 8 Ithr: Buntes Theater.

Tagl. abos, f Ubr: Bunies Theater.

Auswärtige Theater.

Stabtifeater Mains.

3m meihen Robl.

Meues Theater Brantinet a. M. Samstag, 20. Gebruar, abbs. 8 Uhr: Das Familienfinb.

Grokh Boltheeter Darmftabt. Samstag, 20. Gebruar, abbs. 7 Uhr: Maria Stuart.

Grofif. Soltheater Mannbeim. Sambiag, 20. Jebruar, abbs. 7 Uhr: Milbelm Mell.

Abnialiche Caufviele Caffel. Samstag, 20. Gebr., abbs. 7.30 1162: Der fliegenbe Gollanber.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteilt von dem Verkehrsbureau) Samstag, 20. Februar: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Honzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister. 1. Siegesklänge, Marsch

2. Fest-Ouverture C. Reinecke Kriegslied der Deutschen;
 "DerGott, der Eisen wachsen

4. Dankgebet A. Valerius 5. Generalfeldmarschall von Hindenburg-Marsch E. Wemheuer

6. Ouverture zur Oper "Der fliegende Holländer" 7. II. ungarische Rhapsodie F. Liezt

8. Unsere Marine, Marsch R. Thiele.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Hogzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

 Eriksgang und Krönungs-marsch aus "Die Folkunger" Kretschmer 2. Vorspiel zum V. Akt aus "Manfred" C. Reinecke

zu "Athalia" F. Mendelssohn 3. Ouverture zu

4. Variationen aus der Sere-nade op. 8 L.v. Beethoven 5. Im Herbst, Ouverture E. Grieg

6. Drei Blumenstücke E. Wemheuer Blauveilchen, b) Rotrosen,

Margueriten. 7. Ouverture Leonore Nr. 3 L. v. Beethoven,

Sonntag, 21. Februar: Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. 医医院 经存货 医电子 医电子

Biesbabener Bergnügungs Palafi

Dotheimer Strafe 19. pom 16.—28. Gebruar 1915: Emit Bufdmann ber ausgezeichnete humorift mit feinen geitgemagen Bortragen.

Martha Coopée in ihrer original. Berm.-Ssene. Rari Gref mit feinen neuen Eransvarent-Bemalben. Mariani

Phanomenal. Luftaft in noch nie bageweiener Bollenbung. ?? Plad ?? (Berlang.) mit neuen Bortragen. Minni und Rarl Gote Staunenerreg. Caulibriften.

4 Schwestern Graff Mufit, Gefang und atrobatifder Lang-Att.

Rheingold-Truppe Die fabelhaften Blachturner. Auf taufenbf. Bunich verlangert.

Dagu: Boriübr. eritfl. Lichtfpiele. Trob euormer Spefen feine erbobten Breife.

Gintritt auf allen Plätzen:
50 Pfg. 251
Bebnerfarten allt. Bochentags:
Rt. 3.50 — Bein- u. Bier-Abilg.
Gute beutiche Klicke. Sonntags 2 Borftellungen: 4 u. 8 Uhr. — (Nachmittags 30 Pfg.)

Täglich um 6 Uhr

finben bie

mit patriotifdem Programm

ber Damentapelle im

Mauritiusplat,

Segall

Langgasse 35, Ecke Bärenstr.

Konfirmation- und Kommunion-Kleider

in neuen modernen Façons zu allerbilligsten Preisen.

Das neue Haus

186.23

für bessere Damen-Konfektion.

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!

Alter Korn

von bentbar feinfter Qualitat, aus ber altrenommierten Brennerei Magerfieifd, Bismar (gegr. 1734), weltbefannt u. bellebtefte Marte aus berf. Brennerei, Bbisty, genan wie Schottifder, au baben in tons. Geidaften, Botels und Reftaurants.

Reft - Blufter- und Einzelpaare für Derren, Damen und Kinder. darunter mehrere hundert Baar, welche fich für Konfirmanden u. Kommunifanten febr Neugasse 22, parterre aut eianen, werden Neugasse 22, 1. Stod. aut eignen, werben febr billig verfaufe

Wellritzstr. 9 Telefon 607 empfiehlt

la. Ruhrkohlen, Koks für Zentral-Heizungen, belg. Anthraziten, Eiform- u. Union-Briketts. Brennholz zu den bill, Tagespreisen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. d. Mite., vormittags foll in bem Stabtwalbe, Diftrift Burgburg, verfteigert werben:

1, 169 Rmtr. Buden-Scheit- und Rnüppelholy, 2. 34 Rmtr. Giden desgleichen,

3. 3000 Buden-Wellen. Busammentunft vormittags 11 Uhr an ber Ibsteiner Strafe vor bem Reftaurant Babnhols.

213/56 213/56

Der Magifirat.

Freitag, ben 19, und Cambtag, ben 20. Februar 1915 finbet Bon vormittags 9 Uhr bis sum Gintritt ber Dunfelheit nad. mittags 5 Ubr im Rabengrund Coarficieben ftatt,

Es werben folgende Strafen gelverrt: Platter Strafe. Ibfteiner Weg. Munbfahrweg und alle Wege, die von biefen Straßen nach bem Rabengrund abweichen und in ben Raben-

Wegen ber bamit verbundenen Lebensgefahr wird vor bem Betreten bes Schiebgelanbes gewarnt. Garnifonfommanbo.

Befonntmodung.

Königliche Bachschule für die Eisen- und Stablindustrie des Siegener Landes zu Siegen. Beginn des Schuliahres: 15, April 1915.

A. Tages ich ule: Praftiiche Ausbildung in den Behrwerktätten (Schlofieret, Dreberet, Schniede, Formeret, Klempnerei) neben zeichnerischem und sacwissenschaftlichem Unterricht.
Aufnahmebedingung: Erfolgreicher Besuch einer Bolfsichule.
Aufneddunct: 2 Fabre. Schulgeld: 60 Mart jabriich für

Aufusdauer: 2 Jahre. Schulgelb: 60 Mart jabrlich für preufilde Schiler.
Stipendien für minderbemitielte und würdige Schiler.
Die Reifeprufung gilt it. Ministerialerlab als Gefellen-prufung für Schloffer und Schmiede.

B. Conntags. und Abendturfe für nicht mehr fortbilbungsichulpflichtige junge Leute ber Metallinbuftrie. Be-ginn: 18. April 1915.

C. 10 modentlider Ruefus aur Ausbildung won Borgeichnern für Blechbearbeitung ieder Art. Be-ginn: 19. April 1915.

Anmelbungen fest erbeten. Brogramme und Mustunft toftenfret burch Die Direttion.

3. B. ges. Denider.

Ziehung 3., 4. u. 5. März

C. Mroger BERLIN W 8 In Wieshaden zu haben bei: Rudolf Stassen, Bahnhofstrasso 4, Carl Cassel, Kirchgasse 54, L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2. 170,18



Beitideift für Landwirtschaft, Beinbau, Genoffenschaftswesen und Sauswirticaft

ericheint wieber regelmäßig und gwar alle viergebn Tage mabrend bes Rrieges.

- Garantierte Auflage 22 000. === Rolonelzeile M. 0.30, Reflamezeile MR. 1.50

Gleine Anzeigen Stellengefuche u. -Angebote, Rauf- u. Berfauf-Angebote, Zaufchgeschäfte uim. uim. toften 10 Pfg. die Beile.

Rummer, bitten wir fofort aufzugeben.

Der Landwirt in Rasian, Anzeigenabteilung.

Das Kriegsminifterium gu Berlin bat bas Berbot bes Bertaufs bon wollenen, wollgemifchten, balbwollenen und baumwollenen Deden fowie von Wilsbeden aufgehoben.

Biesbaben, ben 29. Januar 1915. Der Poligei-Prafibent: pon Shend.

MERCEDES



Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal Kirchyakue 38.

Wer hilft uns Strümpse stopsen?

Rotes Kreuz, Abteilung III, Wiesbaden Schloss Mittelbau.